

# Pozener Tageblatt

**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgebäuden monatlich 4.— zu mit Zustellgeld in Polen 4.40 zu, in der Provinz 4.80 zu. Bei Postbezug monatlich 4.89 zu, vierteljährlich 13.16 zu. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zu. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsförderung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Aufdrüften sind an die Schriftleitung des "Pozener Tageblatts", Poznań, Aleja Marszałka Piastowskiego 25, zu richten. Telegrammanskript: Tageblatt Poznań, Postsekretante: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto - Inh.: Concordia Sp. A.c.). Fernsprecher 6105, 6275.



**Anzeigenpreis:** Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr., Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuscriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: "Cosmos" Sp. z o. o., Lamonien-Expedition, Poznań, Aleja Marszałka Piastowskiego 25. Postcheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102. (Konto - Inh.: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang

Sonnabend, 31. August 1935

Nr. 199

## Der tragische Autotod der belgischen Königin

Der König mit verletzt

Luzern, 29. August. Über den tragischen Tod der Königin der Belgier werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Das Unglück ereignete sich bei Merlischachen in der Nähe von Küsnacht am Vierwaldstätter See. Das Königspaar war von Luzern nach Küsnacht unterwegs.

Der König steuerte seinen Wagen selbst.

Neben ihm saß die Königin. Außerdem saß im Wagen noch ein Chauffeur. Ein zweites Auto folgte in einiger Entfernung. An einer Kurve fuhr der Wagen plötzlich über den Straßenrand hinaus in den See. Dabei wurde die Königin mit voller Wucht gegen einen Baum geschleudert. Die Stelle, an der der Wagen verunglückte, wird als durchaus ungefährlich bezeichnet. Um so weniger konnte bis jetzt aufgeklärt werden, wie es zu dem Unglück kam. Der König war nach dem Unfall so benommen, daß auch von ihm noch keine genauen Angaben zu erlangen waren. Der mitfahrende Chauffeur ist durch Schnittwunden verletzt.

Bern, 29. August. Das verspätete Bekanntwerden des Autounfalls des belgischen Königspaares ist darauf zurückzuführen, daß sich das Königspaar incognito in der Schweiz aufhielt.

Kurz nach 10 Uhr vormittags erhielt der Polizeisekretär von Küsnacht einen telephonischen Anruf, er möge sofort mit dem Arzt zum Dorfausgang eilen, wo sich ein Unglück ereignet habe. Als der Polizeisekretär mit Doktor Steinegger an die Unfallstelle kam, antwortete der König auf die Frage nach seinen Personalien, die Pässe seien im Auto. Unter den Papieren fand man einen Ausweis der Sektion Pilatus des schweizerischen Autoklubs, der auf den Namen Comte de Rhyt lautete. Eine Nachfrage bei der Sektion ergab, daß es sich um den König von Belgien handelte.

Der Küsnachter Arzt Dr. Steinegger brachte den verletzten König mit dem Auto in seine Wohnung, wo er die Schnittwunde an der rechten Kinnseite vernähte und die Wunde an der rechten Hand verbund. Alsdann führte er den König nach Luzern zu der bei Horw gelegenen Villa Haslihorn zurück.

### Belgien trauert

Ministerpräsident van Zeeland nach Luzern abgereist.

Brüssel, 29. August. Der Ministerpräsident hielt heute nachmittag eine Trauersitzung ab. Ministerpräsident van Zeeland hielt hierbei eine Traueransprache und gedachte mit bewegten Worten des Ablebens der jungen Königin. Im Anschluß an die Sitzung begaben sich Ministerpräsident van Zeeland und der Privatsekretär des Königs, Baron Capelle, im Flugzeug nach Luzern.

Der König wird morgen nach Brüssel zurückkehren, um persönlich die Anordnungen für die Beisehung seiner Gemahlin zu treffen.

Nachdem bereits heute vormittag die Leiter der einzelnen Missionen persönlich dem Außenminister ihr Beileid und dasjenige ihrer Regierungen ausgesprochen haben, wird morgen nachmittag das gesamte diplomatische Corps unter Führung des apostolischen Nuntius beim Ministerpräsidenten nochmals in einem Trauerbesuch vorschreiten.

Auf dem königlichen Schloß, auf allen öffentlichen Gebäuden, auf den meisten Privathäusern und auf den Pavillons und Ausstellungshallen der Weltausstellung wehen die Nationalflaggen auf halbmast.

Am Gebäude der deutschen Gesandtschaft sind die beiden Reichsflaggen mit Trauernde umspinnen. Die deutsche Kolonie hat an die belgische Regierung ein herzlich gehaltenes Beileidstelegramm gerichtet. Die Brüsseler und Antwerpener Börsen sind geschlossen worden. Das sonst so freudige Bild der Weltausstellung hat sich heute nachmittag vollständig geändert. Alle Vergnügungen und Vorführungen sind bis auf weiteres unterbrochen worden. Die ersten Sonderausgaben der Zeitungen sind mit großen Trauerrändern erschienen.

### Die Uebersführung der toten Königin

Bern, 30. August. Die sterbliche Hülle der belgischen Königin wurde am Donnerstag abend von Haslihorn nach Luzern übergeführt. Gegen 22 Uhr wurde der Sarg in den schwarzausgeschlagenen und mit Blumen geschmückten Bahnhwagen gehoben. Der König und sein Gefolge reisten mit demselben Zug in einem Schlafwagen. In Basel hatten zahlreiche Mitglieder der belgischen Kolonie eingefunden. Sie ließen durch die Hofdamen der Königin am Sarge Blumen niederlegen. Nach kurzem Aufenthalt wurden die Wagen umrangiert. An der Landesgrenze verabschiedeten sich die beiden hohen schweizerischen Offiziere, die im Auftrage des Bundesrates den Zug begleitet hatten und übergaben die Wagen der französischen Sicherheitsbehörde, die das Geleit bis zur belgischen Grenze übernehmen. Der König, der von dem furchtbaren Unglück so schwer betroffen wurde, muß auf ärztliche Anordnung das Bett hüten.

### Die Königsmutter von Belgien reist nach Luzern

Rom, 29. August. Nach dem Bekanntwerden des furchtbaren Unglücks von Luzern in Italien hatte man es zunächst nicht gewagt, der augenscheinlich in Villa Rosebery bei Neapel weilenden Königsmutter von Belgien die furchtbare Nachricht zu überbringen, da man ihren, seit dem tragischen Tode des Königs sehr geschwächten Gesundheitszustand möglichst schonen wollte. Auch ihre Tochter, die Kronprinzessin von Italien, bei der sie sich gegenwärtig aufhält, erfuhr zunächst nichts vom Tode der Königin. Die Umgebung der Königin wurde in den frühen Nachmittagsstunden benachrichtigt und hat daraufhin sofort bei den Behörden von Neapel veranlaßt, daß die dortigen Nachmittagsblätter feinerlei Meldungen über das Unglück brachten, um unter allen Umständen zu verhindern, daß die Königsmutter die Kronprinzessin voreilig und durch unberufene Stellen von dem Schicksalsschlag erfahren, den das belgische Königshaus erlitten hat. Erst in den späten Nachmittagsstunden wurden die beiden Damen durch einen Kammerherrn des Prinzen von Piemont von dem Unglück unterrichtet.

Die Königsmutter und die Kronprinzessin haben sich sofort entschlossen, noch am heutigen Abend nach Luzern zu fahren.

### Polens Beileid

Sofort nach Eintreffen der Nachricht über den tragischen Tod der belgischen Königin begab sich derstellvertretende Kanzleichef Dr. Słowski zum belgischen Geschäftsträger in Warschau, Borel de Briste, dem er im Namen des Staatspräsidenten das Beileid ausdrückte. Im Namen der polnischen Regierung stellte der Direktor des diplomatischen Protokolls, Lubieński, dem belgischen Geschäftsträger einen Beileidsbesuch ab.

### Deutschlands Beileid

Berlin, 29. August. Sofort nach Bekanntwerden der Meldung von dem Ableben Ihrer Majestät der Königin der Belgier setzten die Präsidialkanzlei, die Reichskanzlei, das Auswärtige Amt und der Reichstag die

#### Flaggen auf halbmast.

Der Reichsminister des Auswärtigen übermittelte dem königlich belgischen Außenminister telegraphisch die aufrichtige Teilnahme der Reichsregierung. In Vertretung des zur Zeit nicht in Berlin weilenden Reichsministers des Auswärtigen stattete Staatssekretär von Bülow, begleitet vom stellvertretenden Chef des Protokolls, dem hiesigen königlich belgischen Gesandten einen persönlichen Beileidsbesuch ab und sprach ihm das Mitgefühl der Reichsregierung aus.

Berlin, 29. August. Der Führer und Reichskanzler hat ihren Majestäten, dem König von Belgien und dem König von

Schweden nachstehende Beileidstelegramme gesandt:

Seiner Majestät dem König in Brüssel.

"Schmerzlich ergriffen von der Nachricht des grausamen Schicksalsschlags, der Eure Majestät und die königliche Familie durch das tragische Ableben Ihrer Majestät der Königin getroffen hat, bitte ich Eure Majestät, meine und des deutschen Volkes tiefe empfundene Anteilnahme entgegenzunehmen.

Ich darf hiermit meine aufrichtigsten Wünsche für Eurer Majestät baldige Wiederherstellung verbinden.

Adolf Hitler  
deutscher Reichskanzler."

Seiner Majestät dem König in Stockholm. "Eure Majestät bitte ich anlässlich des tragischen Ablebens Ihrer Majestät der Königin der Belgier meine und des deutschen Volkes aufrichtigste Anteilnahme entgegenzunehmen.

Adolf Hitler  
deutscher Reichskanzler."

Ferner hat im Auftrage des Führers und Reichskanzlers der Chef der Präsidialkanzlei Staatssekretär Dr. Meissner dem belgischen Gesandten Grafen de Kerchove persönlich die aufrichtigste Anteilnahme des Führers an dem so tragischen Tode der Königin und seine besten Wünsche für die baldige Wiederherstellung des Königs zum Ausdruck gebracht.

### Italien gibt nicht nach

#### Die Beschlüsse des italienischen Ministerrates

Über den Ministerrat in Bozen am Mittwoch nachmittag ist eine umfangreiche amtliche Verlaubbarung beschlossen worden, derzu folge eine Reihe äußerst wichtiger Maßnahmen beschlossen worden sind, die u. a. folgende Punkte umfassen:

1. Italien wird unter allen Umständen seine Lebensinteressen bis zum Letzen verteidigen.

2. Es wird vor dem Völkerbund den Beweis liefern, daß Abessinien gegen seine internationale Verpflichtungen verstochen hat und daß insbesondere in diesem Lande die Sklaverei in grohem Umfang herrscht.

3. England wird durch das italienische Vorgehen in Abessinien nichts zu befürchten haben.

4. Die italienische Regierung ist der Überzeugung, daß es sich bei der abessinischen Frage um eine koloniale Angelegenheit handelt, die keinerlei Rückwirkungen auf Europa hat.

5. Es wird die Überzeugung ausgesprochen, daß die Anwendung von Sanktionen zu großen Schwierigkeiten führen könnte. Die faschistische Regierung glaubt, daß sich im Völkerbundrat verantwortungsbewußte Männer finden würden, die jeden gefährlichen Sanktionsvortrag gegen Italien zurückweisen würden. Die faschistische Regierung erfüllt jedoch ihre Pflicht, indem sie dem italienischen Volk mitteilt, daß die Frage von Sanktionen von den höchsten militärischen Stellen unter allen Gesichtspunkten geprüft werden sei, und daß schon seit geraumer Zeit alle Maßnahmen getroffen werden seien, um Sanktionen militärischer Art entgegentreten zu können.

Es seien alle Probleme geprüft worden, die den wirtschaftlichen Widerstand Italiens

und die Sicherung der Lebensbedürfnisse des italienischen Volkes betreffen. Die Nahrungsmitte seien durch die außerordentlich gute Ernte gesichert. Hinsichtlich der für die Industrie notwendigen Rohstoffe hat der Ministerrat beschlossen, daß die gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnisse der Kriegsindustrie den Vorzug vor den Bedürfnissen der Friedensindustrie erhalten. Der Finanzminister trug im Anschluß daran folgende vier Gesetzentwürfe vor, die vom Ministerrat beschlossen und angenommen wurden:

1. Zwangsüberweisung der ausländischen Wertpapiere und der italienischen Auslandsanleihen an die Staatskasse. Die Staatskasse gibt dafür Schatzscheine mit neunjähriger Laufzeit aus, die mit 5 Prozent verzinst werden.

2. Zeitweise Herabsetzung der Dividen den der Handelsgesellschaften.

3. Zehnprozentige Steuer auf Dividenden, Zinsen und Gewinne aus Inhaberpapieren.

4. Pflichtgemäßiger Verbrauch von Erdgasbrennstoffen für alle im öffentlichen und privaten Betrieb benutzten Kraftfahrzeuge. Bis zum 31. Dezember 1937 müssen alle Kraftfahrzeuge auf den Betrieb mit Erdgasbrennstoffen umgestellt sein.

### Mussolini bleibt fest

Pariser Stimmen zum italienischen Ministerrat

Paris, 29. August. In Erwartung des englischen Ministers Eden, der am Montag auf der Reise nach Genf in Paris mit Laval verhandeln wird, meint man in französischen Kreisen vor allem darauf hin, daß Frankreichs Stellung sich erst in Genf deutlicher abzeichnen werde.

Der Außenpolitischer des "Paris Soir", der in Bozen weilt, meint in seinem Bericht über den italienischen Ministerrat,

die unmittelbare Kriegsgefahr sei vorüber, da Italien sich zur Aussprache in Genf herbeilasse.

Aber es wäre gefährlich, wollte man auf die Schwierigkeiten in Italien selbst hoffen, denn Italien sei entschlossen, durchzuhalten.

Die faschistische Herrschaft habe bei der italienischen Angelegenheit ihr ganzes Ansehen und ihre ganze Zukunft eingesetzt.

Die Großmächte müßten jetzt sehen, wie weit sie den berechtigten Bestrebungen und diesem wilden Ausbreitungswillen Genugtuung geben könnten.

Für den "Temps" steht es fest, daß Mussolini zwar mit England und mit dem Völkerbund zusammenarbeiten will, daß er aber entschlossen sei, Sanktionen Widerstand entgegenzusetzen. Die neuen finanziellen Maßnahmen des italienischen Staates ließen sich nur für den Fall rechtfertigen, daß ein großes Land im Kriegszustand lebe und zur Verteidigung seines Lebens von allen jedes Opfer fordern müsse. Man erkenne daran, wie fest Mussolini entschlossen sei, sein Unternehmen in Abessinien durchzuführen, und zwar — wenn möglich — mit Zustimmung des Völkerbundes, andernfalls aber auch ohne Zustimmung des Völkerbundes.

### 10000 Italiener fahren durch den Suez-Kanal

London, 30. August. Nach einer Meldung aus Alexandria haben in den letzten 48 Stunden über 10000 italienische Soldaten auf Transportschiffen den Suez-Kanal nach Süden durchfahren. 200 franke Soldaten sind auf dem Wege nach Italien in Port Said eingetroffen.

## England lässt sich einschüchtern

London, 29. August. Die amtliche Erklärung der italienischen Regierung über den Ministerrat in Bezug wird von der Morgenpresse zusammen mit den Meldungen über den französischen Ministerrat als die wichtigste politische Rundgebung des Mittwochs zur brennenden Frage des Augenblicks, dem italienisch-abessinischen Streit, an hervorragender Stelle behandelt.

In ihrem Leitaussatz sagt „Times“, die italienische Behauptung, Italien habe jedes mögliche Mittel für eine friedliche Regelung des Streites mit Abessinien versucht, sei erstaunlich. In Wirklichkeit habe Italien vor zwei Wochen die Möglichkeit gehabt, eine friedliche Regelung zu erreichen. Es habe sie aber bei nahe geringfügig abgelehnt.

Mussolini habe in den letzten Monaten bewiesen, daß er kriegerische Methoden friedlichen vorziehe.

England will selbstverständlich den italienisch-abessinischen Streitfall nach wie vor nach den Regeln des Völkerbundes behandeln.

Die leichte Folge davon könnte im Falle eines erneutigen Angriffes logischerweise die kollektive Anwendung von Sanktionen sein.

In Frankreich scheint man tatsächlich erstaunt über den beinahe im ganzen britischen Volke herrschenden Wunsch nach Unterstützung der Völkerbundsgung und des Kollektivsystems zu sein, zumal man dort glaubt, daß England bei früheren Gelegenheiten, besonders im Falle der deutschen Aufrüstung, weniger Rücksicht auf die Heiligkeit der Verträge gezeigt habe. Diese Überraschung sei begreiflich. Aber

man dürfe nicht vergessen, daß Deutschland in der Frage der Ausrüstung gesetzlich zehn Jahre lang gewartet habe.

Das Recht auf Gleichheit sei ihm außerdem bereits vor langer Zeit grundfächlich zuerkannt worden. Erst nachdem nach vielen Jahren eine praktische Bewilligung ausgeblieben sei, habe Deutschland die Sache in seine eigenen Hände genommen.

England und Frankreich hätten sich mehr als bereit gezeigt, Mussolini zu einem Arbeitskameraden bei der Kolonialisierung Aegyptens zu machen, aber er habe die Vorschläge nicht nur verworfen, sondern er habe sich sogar geweigert, sie ernstlich zu erwägen. Offenbar sei er entschlossen, Abessinien seinen Willen mit Gewalt aufzuzwingen. Man erwarte, daß Mussolini in Genf Abessinien beschuldigen werde, völlig ungeeignet zur Mitgliedschaft im Völkerbund zu sein. Man müsse sich auf eine lange Liste von Anschuldigungen gefaßt machen.

Im Leitaussatz der „Morning Post“ heißt es, Mussolinis Versicherung, daß er weder mittelbar Abessinien gegen das britische Reich habe, sei im Hinblick auf unvorstige Neuverträge einiger seiner Verbündeten begrüßenswert. Andererseits bedeute ein Eroberungskrieg in Abessinien an und für sich schon einen Eingriff in britische Rechte und Belange.

Großbritannien sei nicht bereit, einer Methode der Einschüchterung nachzugeben.

Andererseits scheint man besonders in Großbritannien ein, daß die Friedensregelung in vielerlei Beziehungen nicht endgültig sein

## Berlin feiert die Toten des Einsturzunglüds

### Die Reichshauptstadt flaggt halbmast

Berlin, 30. August. Die Reichshauptstadt steht heute ganz im Zeichen der Trauer um die Opfer der Arbeit, die an der Baustelle in der Hermann-Göring-Straße ihr Leben ließen. Die Fahnen aller öffentlichen Gebäude sowie der Häuser der Partei, der Betriebe und Geschäfte und ungezählten Privatwohnungen wehen halbmast oder sind umgestorben.

Im Leichenschauhaus liegen 17 Opfer in schlichten Eichenärgen aufgebahrt, die nur mit der Hakenkreuzfahne geschmückt sind. Gegen 7 Uhr marschierten vier Abteilungen des Arbeitsdienstes auf, um den Toten das Geleit zu geben. Je acht Mann tragen die Särge zu den bereitstehenden Leichenwagen. Um 8 Uhr erklang gedämpft der Choral „Jesus meine Zuversicht“, Kommandos erschallten. Der Trauerzug setzt sich in Bewegung. Voran schreitet der Spielmannszug und der Reichsmusikzug des Arbeitsdienstes, dann folgen zwei Züge des Arbeitsdienstes mit geschulterten Spaten. Ihnen schließen sich die Kranzträger an. Auf einer Kranzschleife steht: „In treuer Kameradschaft gewidmet unseren auf dem Schlachtfeld der Arbeit verunglückten Kameraden der Baustelle Hermann-Göring-Straße“. Es folgen die Wagen mit den Särgen, zu beiden Seiten von je vier Männern des Arbeitsdienstes begleitet. Den Abschluß des Zuges bildet wieder eine Abteilung des Arbeitsdienstes

mit geschulterten Spaten. Zu Tausenden um säumen die Berliner den Weg des Trauerzuges nach dem Lustgarten.

#### Abgeschen von der allgemeinen zehnminütigen

Arbeitsruhe werden die Arbeiten auf der Unglücksstelle mit gleicher Einsatzkraft fortgesetzt, da die schnellste Bergung aller Opfer erste Pflicht ist. Die Oberleitung der Bergungsarbeiten hofft, möglichst bald auch die letzten beiden unglücklichen Opfer dieser Katastrophe bergen zu können.

Berlin, 30. August. Mit Rücksicht auf die vor dem Abschluß stehenden Bergungsarbeiten, an

denen sich nur eine beschränkte Anzahl von Bergungsmannschaften beteiligen kann, ist die Zahl der Bergungsmannschaften erheblich eingeschränkt worden. Der Arbeitsdienst und die Technische Nothilfe wurden bereits vollständig zurückgezogen, während ein Teil der Pioniere noch am Unglückschafter tätig ist. Die eigentlichen Bergungsarbeiten im Sohlstollen liegen in den Händen von Arbeitern einiger Berliner Spezialfirmen, die in diesen Erdarbeiten große Erfahrungen haben. Während an manchen Tagen etwa 900 Mann an der Einsturzstelle tätig waren, sind es heute morgen nur noch etwa 100 Mann.

Nach einem am Donnerstag vom ägyptischen Inneministerium veröffentlichten offiziellen Bericht wurden in einem Kaffeehaus einige Aegyptier von einer Anzahl von Italienern angegriffen.

Es kam zu Täterschaften, in deren Verlauf ein Aegyptier schwere Kopfverletzungen erlitt und mit einem Nervenhoc ins Spital eingeliefert wurde. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung gegen unbekannte Täter eingeleitet. Es wird behauptet, daß die Täter Schwarzhemden von der „Saturnia“ waren.

### Eden reist über Paris

Hoare nimmt an der Völkerbundssitzung nicht teil

London, 29. August. Es wird nunmehr amtlich bestätigt, daß Baldwin am nächsten Donnerstag wieder in London eintreffen wird. Jegliche Verhandlungen in der abessinischen Frage haben heute nicht stattgefunden, da Hoare und Eden sich beide außerhalb Londons aufzuhalten.

Eden, der Montag nach Genf abreisen will, wird sich von London aus zunächst direkt nach Paris begeben, wo er mit Laval zusammentreffen wird.

Wie es heißt, ist bereits ein fester Zeitpunkt für die Unterredung zwischen den beiden führenden Vertretern Englands und Frankreichs in der abessinischen Frage festgesetzt worden. In den Reisebüchern Hoares hat sich nichts geändert. Auf der Sitzung des Völkerbundes am nächsten Mittwoch wird England mithin nur durch

Eden vertreten sein, während der britische Außenminister Sir Samuel Hoare erst an der Völkerbundssitzung, die am 10. September beginnt, teilnehmen wird.

### Untersuchungsausschuss als Ausweg?

Die Meinung der französischen Presse

Paris, 30. August. Die Pariser Morgenpresse vertritt allgemein die Ansicht, daß die gestrigen Unterredungen Lavals mit dem italienischen und dem englischen Botschafter nicht im geringsten zum Ausgleich der italienisch-englischen Meinungsverschiedenheiten beigetragen hätten. Erst von der Unterredung Lavals mit Eden am Montag verspricht man sich nähere Aufklärung darüber, welche Aussichten für die Überbrückung der Gegensätze bestehen. Inzwischen findet in hiesigen politischen Kreisen die Ansicht weitere Verbreitung, daß der

Völkerbundrat zu dem klassischen Mittel

eines Untersuchungsausschusses greifen

könnte,

um sich wenigstens vorläufig aus der heiklen Lage zu ziehen.

Der „Matin“, der ebenfalls diese Ansicht vertreibt, betont, daß man in diesem Fall von Italien und Abessinien die Verpflichtung fordern müsse, nicht zu den Waffen zu greifen, so lange der Untersuchungsausschuss an Ort und Stelle arbeite. Das Blatt weist jedoch gleichzeitig auf die entschlossene Haltung Italiens hin und auf die energische Ablehnung jedweder Sanktionsmaßnahmen durch Mussolini. Als Antwort auf die Entsendung englischer Kriegsschiffe zum Suez-Kanal habe der Duce bereits starke See- und Luftstreitkräfte im Mittelmeer zusammengezogen.

Auch der „Petit Parisien“ hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Völkerbundrat zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses Zusage nimmt, der an Ort und Stelle die von Aloisi in seinem Bericht vorzubringenden Beschuldigungen gegen Abessinien prüfen müßte. In diesem Falle würde also Artikel 15 Anwendung finden und eine langsame und sehr verwickelte Phase des Streitfalles eintreten, die es erlauben würde, die in Paris gescheiterten Dreierbesprechungen wieder aufzunehmen. Sollte jedoch Minister Eden Sanktionen verlangen, so werde nach Ansicht des Blattes die ganze Angelegenheit von vornherein eine andere Wendung nehmen, insbesondere dann, wenn die italienisch-englischen Gegensätze in einer öffentlichen Sitzung aufeinanderprallen würden. Aus der

Bozener Erklärung Mussolinis geht deutlich hervor, daß Italien keinen Zwang und nicht einmal eine zu harte Abmilderung seiner Maßnahmen gegen Abessinien dulden werde.

### Die von Italien abgelehnten englisch-französischen Vorschläge

Sie werden dem Völkerbundrat vorgelegt werden

London, 29. August. In einer anscheinend inspirierten Meldung der „Press Association“ heißt es: „Die Vorschläge der britischen und der französischen Regierung zur Beilegung des italienisch-abessinischen Streites, die auf der Dreimächtekonferenz in Paris von der italienischen Regierung verworfen wurden, sollen in der Völkerbundssitzung am 4. September vorgelegt werden.“

Die französische wie die britische Regierung glauben noch immer, daß diese Vorschläge eine bessere Behandlung verdienten, als ihnen bisher zuteil geworden ist, und es ist deutlich, daß das letzte Wort darüber noch nicht gesprochen worden ist. Man glaubt, daß die Vorschläge, wenn sie vor den Völkerbundrat kommen, die meisten Mitglieder des Rates davon überzeugen werden, daß Italien ein sehr faires Angebot erhalten hat, das geeignet war, alle berechtigten italienischen Streitungen in Abessinien zu befriedigen.“

### Floyar-Rajchman über den künftigen Sejm

Bialystok, 30. August. Auf Einladung des Bürgerkomites weihte der Handelsminister Floyar-Rajchman, dessen Sejmandidatur im Bezirk Bialystok aufgestellt ist, in der Stadt. Während einer Versammlung im Stadtatelier griff der Minister das Wort, wobei er die Rolle des künftigen Sejms charakterisierte.

„Wir durchleben hinsichtlich der Festsetzung der Begriffe über das Staatsregime eine sehr wichtige Zeit,“ sagte der Minister. „Wenn wir unter diesem Gesichtspunkt darüber nachdenken, wie der künftige Sejm sein soll, was wir von den künftigen Abgeordneten erwarten können, so kann man kurz sagen, daß man vom künftigen Sejm in höherem Maße eine lebhaftere gesetzgeberische Arbeit erwarten muß, und zwar einer solchen Arbeit, die die Lebensbedingungen zu verbessern imstande ist. Der Sejm wird im Gegensatz zu den vorhergehenden konzentrierter in seiner Arbeit sein. Bei dieser Arbeit wird am wenigsten spürbar der Kampf um die Macht sein, der in den früheren Zeiten allzu viel Kräfte und Zeit unserer Vertreter verschlungen hat.“

### Gegenbesuch der dänischen Flotte in Gdingen

Gdingen, 29. August. Heute früh um 10 Uhr traf in Gdingen das dänische Kanonenboot „Beskytteren“ zum Gegenbesuch ein. Die Torpedoboote „Springer“ und „Store“ trafen infolge starken Sturmes erst um 1 Uhr ein. Im Hafen wurden die dänischen Schiffe vom dänischen Konsul Byskovski begrüßt. Der dänische Kommandant Kapitän Hansen stattete Konteradmiral Untz, dem Regierungskommissar Solot und Konsul Byskovski Besuch ab.

Der Gdingener Regierungskommissar veranstaltete zu Ehren der Gäste einen Tee und der dänische Konsul ein Mittagessen.

### Die polnischen Journalisten in Danzig protestieren

Einspruch gegen die Rede des Senatspräsidenten

Das Syndikat polnischer Journalisten in Danzig legte beim Senat der Freien Stadt Danzig ein gegen gewisse beleidigende Ausdrücke, die der Senatspräsident Greiser in seiner letzten Rede auf der Sitzung des Völkerbundes gegen die Korrespondenten der polnischen Presse in Danzig gerichtet habe.

### Aus Deutschland Erntedankfest 1935

Berlin, 29. August. Der diesjährige Erntedanktag findet, wie ein Gesetz über die Feiertage vom 27. Februar bestimmt, am Sonntag nach Michael, also am 6. Oktober, statt. Am Büchelberg bei Hameln wird ähnlich wie in den Jahren ein feierlicher Staatsakt veranstaltet werden, der über alle deutschen Sender übertragen wird. In allen Städten und Gemeinden werden gleichzeitig Parallelveranstaltungen durchgeführt werden.

### Der Führer verläßt Kiel

Kiel, 29. August. Die großen Tage der Kriegsmarine, an denen der Führer an Bord deutscher Kriegsschiffe weilt, sind vorüber. In der Nacht zum Donnerstag lief der Aviso „Grille“ mit dem Führer und seinem Stab sowie dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Dr. h. c. Raeder, kurz davor auch die übrigen Schiffe der Kriegsmarine in die Kieler Förde ein und gingen vor Anker. Der Führer verließ in Begleitung von Reichsminister Darre und Oberpräsidenten Gauleiter Lohse die Stadt Kiel, von nicht endenmollendem Jubel und stürmischen Sieg-Heil-Rufen umrausht.

### Des Führers Anerkennung für die Kriegsmarine

Der Führer hat nach Abschluß seines Flottenbesuches einen Empfang an die Flotte gerichtet, der durch Flaggenstähle den Kriegsschiffen übermittelt wurde:

„Begehrnd von den Tagen bei der Flotte spreche ich den Besatzungen für die bei den Schießübungen gezeigten sehr guten Leistungen meinen Dank und meine Anerkennung aus.“

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht Adolf Hitler.“

## Laval hat freie Hand für Genf

### Die französische Ministerratsitzung

Wie angekündigt, fand am Mittwoch unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat statt. Laval hat über die außenpolitische Lage und insbesondere über die Dreier-Konferenz in Paris Bericht erstattet, worauf die Zusammenfassung der französischen Abordnung für die Völkerbundtagung in Genf beschlossen wurde. Hauptvertreter sind, wie schon mitgeteilt wurde, Ministerpräsident Laval, Staatsminister Herrriot und Abgeordneter Paul Boncour; Stellvertreter sind Handelsminister Bonnet, sowie die Vorsitzenden der Auswärtigen Ausschüsse von Senat und Kammer, Senator Bérenger und Abgeordneter Paul Baudot.

Der Ministerrat hat die Verhaltungsvoorschriften der französischen Völkerbundabordnung nicht starr festgelegt, sondern Laval alle Befähigungsmöglichkeiten gelassen, die sich ihm in Genf bieten könnten.

### England erschwert Frankreich die Vermittlung

Die Haltung der französischen Abordnung in Genf beschäftigt die Presse naturgemäß in hohem Grade. Man bestätigt den bereits aus der Mitteilung über den französischen Ministerrat bekannten Eindruck, daß Ministerpräsident Laval nicht mit einem eng umgrenzten Programm nach Genf gehe, sondern die ihm zufallende Vermittlerrolle dem Lauf der Ereignisse anpassen werde.

Man hat aber immer mehr den Eindruck, daß Frankreich sich auf keinen Fall irgendwelchen englischen Sanktionsvorschlägen anschließen werde. Die Stellung Frankreichs wird allgemein als sehr heikel bezeichnet.

„Echo de Paris“ glaubt zu wissen, daß die nach dem Londoner Kabinettssitzung aufgetauchten Gerüchte, wonach die englische Regierung heute geneigt sei, eine weniger unangiebige Haltung einzunehmen, durch nichts gerechtfertigt seien. Es scheine vielmehr,

### Italienische faschisten greifen ägyptische Bürger an

Kairo, 29. August. Bei der Durchfahrt des Truppentransportdampfers „Saturnia“ durch Port Said, der Tausende von Italienern bewohnten, kam es zu einem Zwischenfall.

## Abessinien und die mohammedanische Welt

Geschichtliche Zusammenhänge

Aden, Mitte August.

Noch nie, so lange man sich entsinnen kann, war es so lebhaft in der Straße von Aden, im Roten Meer, im Kanal von Suez. Sie haben die Kässer der Kanalgebühren so riesenhafte Einnahmen zu verzeichnen gehabt. Hochbeladen ziehen die Schiffe in der Richtung zum Roten Meer, leer und mit niedrigem Tiefgang streben sie dem Mittelmeer oder dem Indischen Ozean zu. Je nachdem, welche Flagge sie führen, werden sie von den Kanalarbeitern, von den Lotsen, von den an den Ufern hockenden Eingeborenen mit Jubel oder mit Schimpfworten begrüßt. Hier schon zeigt sich die große Scheidung der Geister. Hier schon erweist es sich, daß die warnenden Stimmen recht hatten, als sie von einer Weltbewegung sprachen, die aus diesem Kampf in Abessinien erwachsen könne.

Heute macht sich jeder Kenner der Kolonial-Verhältnisse in Afrika und im südlichen und südwestlichen Asien nichts mehr darüber vor, daß der Kampf keineswegs allein um Abessinien gehen wird. Heute weiß man, daß in der ganzen Welt, vor allem aber überall dort, wo dunkelfarbige Menschen wohnen, Stimmung dafür gemacht wird, den Kampf um Abessinien als ein Kriegssignal, als einen Aufruf zum heiligen Krieg, zu werten.

Einer der Führer der Negerbewegung, die aus Südafrika nach Aden gefommen sind, um von hier aus die Situation klarer überschauen zu können, sagte uns, daß die Folgen für die Kolonialländer katastrophal sein könnten. Selbst wenn die Abessinier zum Teil nicht ausgesprochene Neger seien, so werde doch jeder Neger sich rüchthaltlos für die abessinische Sache opfern, weil er erkenne, daß in Abessinien die letzte Fertigung afrikanischer Selbständigkeit getroffen werde.

Doch hier liegt nicht die größte Gefahr, die zum Beispiel auch die englischen Kolonialpolitiker bereits klar erkannt zu haben scheinen. Denn nicht die Neger gefährden die europäischen Kolonialländer und besonders Englands Kolonialmacht. Die größte Gefahr droht von Seiten der Mohammedaner. Denn man muß bedenken, daß rund 100 Millionen Mohammedaner englische Untertanen sind oder wenigstens in Gebieten wohnen, die unter englischer Oberaufsicht stehen. Wenn soeben der Funk von Bombai und Kalkutta meldet, daß an der Nordwestgrenze mohammedanische Stämme alle möglichen Übergriffe wagen und eiligst britische Truppen dorthin geworfen werden müssen, dann sind das nur ganz zufällige schwache Vorzeichen, die aber die unter Umständen drohende Gefahr deutlicher werden lassen.

Wir hatten Gelegenheit, mit einem sehr maßgebenden Mohammedaner über das Problem der Stellungnahme der Mohammedaner dieser Erde zum abessinischen Krieg zu sprechen. Seine Mitteilungen waren sehr interessant, weil sie geeignet sind, ein Licht auf die immerhin mögliche Entwicklung der Dinge auch außerhalb des Rahmens des eigentlichen Konfliktes zu werfen.

An sich erscheint es seltsam, daß angerechnet die Mohammedaner, die doch alle Christen scharf ablehnen, rüchthaltlos für Abessinien Stellung nehmen, für jenes Abessinien, das zu einem sehr großen Teil christlichen Glaubens ist.

Doch man muß hinter die Kulissen des Korans schauen, man muß dieses ewige Buch aller Mohammedaner bis ins letzte studiert haben, um zu wissen, daß für die Mohammedaner geradezu eine religiöse Verpflichtung besteht, den Abessinern zu helfen. Hinter dieser Verpflichtung liegt eine der romantischsten Episoden der Geschichte der letzten 2000 Jahre. Sie ragt zurück in jenes sechste Jahrhundert, also in jene Zeit vor 1400 Jahren, als Mohammed die große arabische Religion gründete. Hören wir, wie ein Mohammedaner uns diese streng geschilderten Vorgänge schildert:

Der Prophet wurde mit vielen seiner Anhänger harntäglich verfolgt. Er wußte nicht mehr, wohin er seinen Schritt lenken sollte. Endlich suchte er Zuflucht bei den Abessinern, die damals freilich, genau so wie die Verfolger Mohammeds, christlichen Glaubens waren.

Der äthiopische Herrscher war jedoch ein außerordentlich toleranter Mann. Er hieß nicht nur den arabischen Propheten willkommen, sondern behandelte ihn auch während der ganzen Zeit des Exils mit größtem Entgegenkommen und sorgte dafür, daß weder er noch irgendeiner seiner Anhänger in der Zeit des Aufenthaltes in Abessinien belästigt wurden.

Als später Mohammed in seine Heimat zurückkehrte, schied er nur ungern von seinen Freunden in Abessinien. Er vergaß ihnen nie diese Gastfreundschaft. Und als er später seinen Koran schrieb, da machte

er die Abessinier zu bevorzugten Allahs. Wenn auch Mohammed alle Christen als Feinde der Mohammedaner hinstellte und den Mohammedanern aufrug, mit dem Schwerte gegen die Ungläubigen zu kämpfen, so betont der Koran doch ausdrücklich, daß die Abessinier eine Ausnahme machen. Für sie gilt also die Verpflichtung der Vernichtung mit dem Schwerte nicht.

Es ist geradezu so — kein Mohammedaner wird jemals vergessen, daß die Abessinier dem Führer unseres Glaubens in seiner größten Not bestanden und ihm halfen. So kommt es auch, daß die Mohammedaner bei allem, was ihnen heilig ist, verpflichtet sind, den Abessinern beizustehen, wenn sie einer schweren Gefahr gegenüberstehen. Diese Lage scheint jetzt gekommen zu sein. Deutlich ist es offenbar so weit, daß die Mohammedaner wieder gutmachen können, was einst ihrem Propheten Gutes getan wurde! —

Diese Einstellung führender mohammedanischer Kreise, ganz gleich, ob sie nun Schiiten sind oder sonst eine Abspaltung des Mohammedanismus bilden, ist natürlich auch den britischen Regierungskreisen nicht unbekannt. So kam es, daß in den letzten Tagen Dutzende von dringenden Warnungen nach London gingen.

Die Aufkäufer Italiens, die an den arabischen Küsten erschienen, konnte auch mit dem schönsten klingenden Gold die Araber nicht bewegen, ihnen Tiere oder sonstige Unentbehrlichkeiten für die kommenden Ereignisse in Abessinien zu verkaufen. Schon hier sprach den Italienern deutlich entgegen, was der Koran allen befiehlt, die ihm gehorchen müssen: Die tiefe Sympathie aller Mohammedaner für Abessinien — eine Sympathie, die in jenem Fanatismus ihren Rückhalt findet, der einst stark genug war, die halbe Welt zu erobern.

H. K.

den Rednern der Reichshalter Wagner, der badische Kultusminister Dr. Wacker und Innenminister Pflaumer, die aber nur an den größeren Orten sprechen. Im übrigen sind mehr oder weniger bekannte Namen der Bewegung. In der Vorankündigung heißt es unter anderem, die Parole laute jetzt:

„Nun aber Schluß mit der Hetze gegen den Staat!

Sie irren sich, jene schwarzen Wölfe im Schafsgewande, wenn sie glauben, das deutsche Volk habe ihnen niemand trautiges Wollen nicht verstanden.“ „Kirchliche Einrichtungen und Kanäle werden missbraucht, um politische Forderungen Ausdruck zu verleihen. Das Konkordat trennt politische und religiöse Befragungen in einer Weise voneinander. Trotzdem müssten wir des öfteren von Konkordatsbrüchen berichten.“

Das Volk will die Wahrheit wissen!

„Eine politisierende „Bekenntnisfront“ tut sich auf, die sich zu allem Schlechten bekennet, nur nicht zu Adolf Hitler und zum deutschen Staat.“ „Schluß mit allen Frontdeutzen der Bewegung und des Staates!“ Diese Ankündigung läßt erkennen, in welcher Richtung die Großkundgebungen verlaufen werden.

## Britische Mittelmeersflotte in Bereitschaft

London, 29. August. Die britische Mittelmeersflotte ging heute von Malta zu ihrer zweiten Sommerfahrt in See. Aus dem Plan für die Fahrt ergibt sich, daß sich während des Monats September ständig britische Kriegsschiffe am Eingang des Suez-Kanals und vor Haifa aufhalten werden, wo die wichtige Petroleumleitung aus dem Irak endet. Das Flaggschiff „Resolution“ mit Admiral Sir W. W. Fisher an Bord wird vom 2. bis 20. September in Port Said bleiben. Am 21. September wird es von dem Schlachtschiff „Revenge“ abgelöst werden, das bis zum 30. September in Port Said vor Anker liegen wird. Das dritte Kreuzergeschwader geht nach Haifa. Andere Schiffe werden Alexandrien, Cypers und griechische Häfen besuchen. Das zur Mittelmeersflotte gehörende Schlachtschiff „Barham“, das zur Instandsetzung in England war, wird am 2. September nach dem Mittelmeer auslaufen.

## Internationaler Schutz der abessinischen Bahn

Addis Abeba, 29. August. Der von der abessinischen Regierung vorgesehene Schutz der Eisenbahnlinie Addis Abeba—Dschibuti wird allgemein als unzureichend angesehen. Die abessinische Regierung wird infolgedessen gegen einen internationalen Schutz nichts einwenden. Sie erwartet dahingehende Vorschläge von ausländischen Regierungen, deren Untertanen in Abessinien leben.

Am Sonntag reisen die Frauen des ersten Sekretärs der italienischen Gesandtschaft, Mombelli, und des Militärrattachés Calderini aus Addis Abeba ab, so daß keine einzige Italienerin mehr in Abessinien weilt. Es halten sich in Addis Abeba überhaupt nur noch die Italiener auf, die fast ausschließlich zum Gesandtschaftspersonal gehören. Fünf Frauen der deutschen Kolonie werden mit ihren Kindern ebenfalls die abessinische Hauptstadt verlassen.

Trotz des entschiedenen italienischen Dementis wollen hier die Gerüchte vom Übertritt italienischer Somalitruppen nach Abessinien nicht verstummen.

## Kampfesmut der italienischen Presse

Italien duldet kein Kriegsgewinnertum

Rom, 29. August. Die römische Morgenposte begnügt die am Mittwoch in Bozen gefassten Beschlüsse des Ministerrats als ein Ereignis von größter Tragweite. Das ganze italienische Volk werde durch sie in der festen Überzeugung bestärkt, daß der italienische Regierungshof alle erforderlichen Maßnahmen beizulegen getroffen und bedacht habe,

damit das italienische Volk in Ruhe und Zuversicht dem kommenden Krieg mit Abessinien ins Auge schauen könne. Vor allem wird hervorgehoben, daß durch die wirtschaftlichen Vorkehrungen jedem Kriegsgewinnertum von vornherein das Handwerk gelegt werde.

Zu diesen Wirtschaftsmaßnahmen schreibt „Popolo d’Italia“, daß die Abtreitung ausländischer Wertpapiere eine Selbstverständlichkeit sei. Das Vaterland brauche heute fremde Valuten und dürfe sie den Staatsangehörigen abverlangen, zumal diese in italienische Staatspapiere mit einem guten Zinsatz umgewandelt würden. Seit einiger Zeit hätten die Industriepapiere durch die erhöhte Industrietätigkeit einen beträchtlichen Aufschwung genommen; es sei daher heute nicht mehr gerecht, daß zu einer Zeit, wo die Blüte des Landes in den Kampfziehe und Opfer bringe, andere große Gewinne einstecken. Niemand dürfe durch den Krieg große Einnahmen einheimsen.

Der „Messager“ sieht es nun mehr als deutlich erwiesen an, daß jeder, der in Zukunft versuchen sollte, Italien auf seinem eingeschlagenen Wege zu stören, auf Italiens Widerstand stoßen werde. Niemand könne ableugnen, daß Sanktionen den Weltbrand vielleicht in allen Teilen Europas entfachen würden, und daß die Notwendigkeit Italiens, zu einem Verteidigungsunternehmen in Ostafrika zu schreiten, überall ein Echo finden werde.

## Preis für den Länderkampf Warschau-Berlin

Berlin, 29. August. Der Reichs- und preußische Minister des Innern hat zum Länderkampf Warschau-Berlin einen Ehrenpreis für die siegreiche Mannschaft gestiftet.

## Eine Reichsgerichts-Entscheidung

Was ist Weitergabe hochverräterischer Schriften?

Der Begriff des „Verbreitens einer hochverräterischen Schrift“, der vielsach zu Zweifeln Anlaß gegeben hat, ist fürstlich vom Reichsgericht geklärt worden. Die Zweifel bezogen sich besonders darauf, ob eine einmalige Weitergabe einer Schrift zur Annahme einer „Verbreitung“ genügen könne. Die Entscheidung bringt wie Ministerialrat Reich in einem Kommentar in der „Deutschen Zeitung“ ausführlich, klar zum Ausdruck, daß die Frage für die große Mehrzahl der Fälle zu bejahen ist. Eine einmalige Weitergabe begründet zunächst dann den Begriff der Verbreitung, wenn der Geber die Weitergabe durch den Empfänger an Dritte ins Auge sah und billigt, was in den meisten Fällen zutreffen werde. Das Reichsgericht geht aber noch weiter und lehnt die einmalige Weitergabe auch dann als Verbreitung an, wenn der Geber nicht mit der Weitergabe rechnet. Hierher sei der Bereich strafloser einmaliger Weitergabe hochverräterischer Schriften aufgerufen eingestellt. Straflosigkeit kommt nur in Frage, wenn ausnahmsweise besonders enge Beziehungen zwischen Geber und Empfänger bestehen, vermöge derer der Geber darauf vertrauen konnte, daß der Empfänger keinem Dritten Einblick in die Schrift gewähren würde. Aber auch dann beweise es bei der Strafbarkeit, falls der Gehende wisse oder damit rechne, daß Exemplare der Schrift von dritter Seite verbreitet werden, und wenn er durch die Weitergabe ebenfalls zur Vergrößerung des Leidetriebs beitragen wolle. Für die Fälle, in denen der Geber den Inhalt der Schrift kenne und sich die hochverräterischen Ziele zu eigen mache, komme noch eine weitere Einengung der Fälle der Straflosigkeit in Frage.

## Eine Kundgebung in Frankfurt/Main

Das „Frankfurter Volksblatt“ meldet: „In der vergangenen Woche versammelte sich vor dem Gebäude der Reichspostdirektion eine große Menschenmenge, die durch Sprechchöre ihrer Empörung Ausdruck gab. Der Anlaß zu dieser im übrigen mit größter Disziplin verlaufenen Demonstration war die Entfernung des bekannten Plakates der Reichsleitung mit dem Aufruf gegen die Dunkelmänner unserer Zeit. Wie man allgemein behauptet, soll der Postpräsident Pl. selbst diesen Aufruf des Hasses gegen nationalsozialistisches Geistesgut begangen haben. (!) Nach einer kurzen Ansprache des inzwischen erschienenen Gauwalters der DAF, Pg. Becker, und der Zuschauer, daß dieser Vorfall vom Gauleiter Sprenger persönlich bereits genauestens geprüft werde, zerstreute sich die Menge nach dem Horst-Wessel-Lied und einem Sieg-Heil auf den Führer.“

## „Sturmangriff“ in Baden

„Gegen die verhinderten Märtyrer“

Einen schlagartigen Angriff wird der Gau Baden am 29. August gegen die verhinderten Märtyrer und Kulturpfadfinder durchführen. Nunmehr ist das ganze Versammlungsprogramm bereits aufgestellt, und die vierzig Großkundgebungen werden sämtlich am 29. August, abends 6 Uhr beginnen. Von den Mitgliedern der Regierung befinden sich unter

## Deutsche Vereinigung Versammlungskalender

### Bezirk Böhmen

- O.-G. Brün 31. August, 1/28 Uhr Kam.-Abend bei Pfeiffer in Brün.
- O.-G. Nella 31. August, 8 Uhr: Kam.-Abend bei Kaldach.
- O.-G. Tarnowo podg. 1. September, 7 Uhr: Mitgl.-Versamml., anschl. Kam.-Abend bei Fenzler.
- O.-G. Podwegierki 1. September, 1/5 Uhr: Kam.-Abend.
- O.-G. Gnesen 1. September 1/4 Uhr: Frauenversammlung im Zwifaskino. Gebäude mitbringen.

### Bezirk Ostrowo

- O.-G. Krotoschin 31. August, 7 Uhr: Mitgl.-Versammlung in Konarzewo; anschließend Sommerfest.
- O.-G. Izbicino 1. September, 2 Uhr: Mitgl.-Versammlung; anschl. Sommerfest.
- O.-G. Trembatshau 1. September, 2 Uhr: Mitgl.-Versammlung in Nowawies h. (Fürstl. Neudorf); anschl. Sommerfest.

## Preissabilisierung für Lebensmittel in Deutschland

### Eine Anordnung des Reichsnährungsministers

Um dem von ihm aufgestellten Grundsatzen, Preiserhöhungen für Lebensmittel nicht zuzulassen, auf den einzelnen Gebieten erneut Nachdruck zu verleihen, hat der Reichsnährungs- und Landwirtschaftsminister erlassen, daß der Ernährung und Landwirtschaft folgende Anordnungen erlassen bzw. den Reichsnährstand mit dem Erlaß beauftragt und in der am 28. August abgehaltenen Besprechung mit den Länderregierungen, Oberpräsidienten und den Vertretern der Preisüberwachungsstellen bekanntgegeben.

### Gleich- und Schmalzpreise

Durch eine Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft werden die Preise für Schweinefleisch, inländisches Schweinefleisch, Rindfleisch und Rinderfleisch grundfächlich auf den Stand vom 31. März 1935 zurückgeführt. Ausgenommen von dieser Regelung sind einige wenige Fleischsorten, die erfahrungsgemäß für den

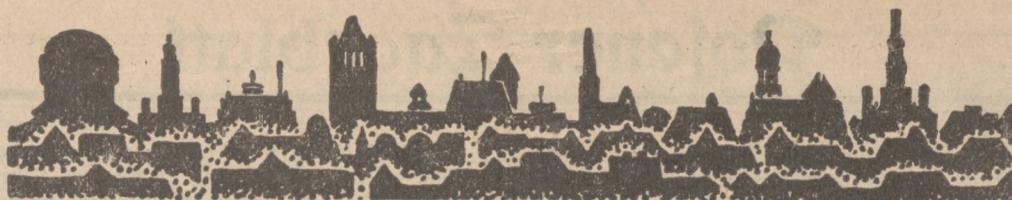
Verbrauch der breiten Schichten des Volkes keine Rolle spielen.

### Kartoffelpreise

Durch eine Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelmirtschaft werden ab 1. September 1935 die Erzeugerpreise für Speisekartoffeln der diesjährigen Ernte je nach Sorte und Herkunft bis zu 50 Pfennigen je Zentner niedriger festgelegt als im Vorjahr. Gleichzeitig hat der Reichsnährstand die Preisüberwachungsstellen angewiesen, auf Grund dieser Erzeugerpreise Verbraucherhöchstpreise festzulegen, um zu erreichen, daß die Senkung der Erzeugerpreise den Verbrauchern ungemein zugute kommt.

Nachdem bereits seit langer Zeit Preissteigerungen für Butter und Margarine ausgeschlossen worden sind, werden nun auch Erzeugerhöchstpreise für Oele und Fette sowie auch für Emmentaler Käse ab 1. September 1935 festgesetzt.

# Aus Stadt



# und Land

## Bereitschaft

Lied: Mache dich mein Geist bereit, Nr. 174.  
Text: Lukas 12, 35-59.

Gebet: Lied Nr. 457, 5-7.

Mit ernsten Worten hat Jesus seine Jünger auf die Endzeit hingewiesen, die Zeit der großen Gerichte Gottes, da die Menschen vor seinen Thron gefordert werden und Rechenschaft geben müssen von ihrem Leben und Tun. Die Gemeinde Christi ist von Anfang an eine wartende Gemeinde gewesen, die über die Gegenwart hinausgeschaut hat auf die Zukunft, ja die aus der Zeit hinübergeschaut hat in die Ewigkeit. Aber indem der Blick sich dorthin richtet, kreuzen sich in der Seele zwei Gedanken: einmal die Unsicherheit, wann diese letzte Stunde schlagen wird, sodann aber die Gewissheit, daß sie kommt und keiner ihr entkommen kann. Der Herr wird seine Knechte vor sich fordern und von ihnen Rechenschaft verlangen. Da gilt es bereit sein! Und zur Bereitschaft gehört die ernste aufrichtige Prüfung, die rücksichtlose wahrhaftige Selbstprüfung vor Gott: „Prüfe dich vor Ihm, o Seele, nutzest du auch deine Zeit? Wärst du, wenn er dir's beföhle, vors Gericht zu gehen bereit?“ Nicht vor der Menschen Gericht, von einem solchen kann man loskommen. Aber nicht vom Gericht Gottes. Mache dich mein Geist, bereit!

Zu allen Zeiten haben die Menschen sich bemüht, festzustellen, wann der jüngste Tag kommt oder in welcher Stunde der Weltzeit wir stehen, auf welchem Punkt der Zeiger an Gottes Weltenuhr angelangt ist. Das ist Vorwitz und vergebbliches Beginnen! Zeit und Stunde hat sich Gott vorbehalten. Das freilich bezeugt uns Gottes Wort, daß die Endzeit dieses Weltentlaufs sich ankündigt durch schwere böse Zeit, durch eine Zeit der Sichtung und Scheidung, die bis in den Schoß der Familie geht. Denn Jesu Sendung, so gewiß sie Heilsendung war, ist doch auch Gerichtssendung und Ruf zur Entscheidung gewesen, ein Auftrag, unter dem seine Seele gezittert hat. Stehen wir am Beginn solcher Zeiten? Der Himmel ist rot. Deutet das auf heiße Tage? Wir sind nicht Gottes Astrologen. Darauf kommt es auch nicht an. „Bereit sein ist alles.“

D. Blau - Posen.

## Auf halbmast

Zum Zeichen der Trauer für die Opfer der Einsturzkatastrophe am Brandenburger Tor, deren Beisetzung heute vormittag stattfand, hat das Deutsche Generalkonsulat auf halbmast gesetzt.

## Stadt Posen

Freitag, den 30. August

Wasserstand der Warthe am 30. August — 0,52 Meter, gegen 0,51 Meter am Vortage.

Sonnenabend: Sonnenausgang 4.58, Sonnenuntergang 18.48; Mondausgang 6.33, Monduntergang 18.42.

Wettervoraussage für Sonnenabend, 31. August: Wolkig bis heiter, trocken; wieder langsame Erwärmung; Winde aus südlichen Richtungen.

### Spielplan der Posener Theater

Teatr Polski:

Täglich: „Das reizende Mädel“

### Kinos:

Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

**Apollon:** „Paprika“ mit Franziska Gaal (Deutsch)

**Metropolis:** „Helden von heute“ (Polnisch)

**Sloane:** „Kleine Mutti“ (Deutsch)

**Saints:** „Die Verteidigung von Tschenstochau“ — „Prior Kordecki“ (Polnisch)

**Swit:** „Die Dame vom Nachtklub“

**Wilson:** „Zigeunermeledien“

## Um die Fleischpreise

Die Fleischhernung in Posen hatte dieser Tage eine Versammlung einberufen, um zu der Erhöhung der Fleischpreise und des dadurch bedingten Protestes der Stadtbewohnerstellung Stellung zu nehmen. Die Innungsvertreter suchten eine Begründung für die ungewöhnlich große Erhöhung der Fleischpreise zu geben. Es wurde eine in alle Einzelheiten gehende Kalkulation der Preise bekanntgegeben. Die Versammlung war einberufen worden, um die öffentliche Meinung zu beruhigen, die durch die gewaltsame Erhöhung der Lebensmittelpreise stark beunruhigt ist. Die polnische Presse hält die Darlegungen und Kalkulationen der Fleischer für wenig überzeugend und bringt zum Ausdruck, daß die Fleisch- und Wurstpreise viel zu hoch seien. Wahrscheinlich ist die Erhöhung der Schweinepreise und dadurch auch der Fleischpreise im Kleinhandel in der starken Ausfuhrbewegung zu suchen. Außerdem dürften viele Landwirte gerade vor der Ernte ihre Fettswine auf den Markt gebracht haben, da ein starker Futtermangel fühlbar wurde.

### Verein Deutscher Sänger

Heute abend findet um 8½ Uhr eine Monatsversammlung in der Grabenlage statt. Die Sänger werden gebeten, vollständig zu erscheinen.

**Billige Pauschalturen in der Hohen Tatra.** Das Palace Kurhaus in Neuschmeids und das Sanatorium Dr. Guhr in Mitterheim bieten für die Nachaison und den Winter billige Pauschalturen an. Die siebenstöckige Kur kostet in Zwei. Zimmer 692 tschech. Kronen, in Drei. Zimmer 755, in Zwei. Zimmer mit Bad 755, in Drei. Zimmer mit Bad 818 tschech. Kronen, inbegriffen: Wohnung mit Licht und Heizung, volle Verpflegung mit Mahlzeiten, auch Diät, ärztliche und elektrische Behandlung. Wasserturen, Bad, Bedienung, Kurzage, Umtagsteuer. Tuberkulose ausgeklammert. Nähere Auskünfte bei den Kurdirektionen.

## Liste 44 der Neuerwerbungen der Deutschen Bücherei Posen

### Schöne Literatur.

- Bernsmann, Walter: Die Sprache der Erde. Die Passion eines Emscherbauern. Gütersloh: Bertelsmann 1935.
- Blund, Hans Friedrich: Deutsche Schicksalsgedichte. Ausgewählt von Christian Jensen. Oldenburg: Stalling 1933.
- Böhme, Herbert: Rufe in das Reich. Die heldische Dichtung von Langemark bis zur Gegenwart. Berlin: Verlag Junge Generation 1934.
- Buchholz, Hansgeorg: Anuschka. Zwei Erzählungen. Königsberg: Gräf & Unzer 1935.
- Deeping, Warwick: Außenleiter der Gesellschaft. Roman. Bremen: Schümann 1930.
- Dörfler, Peter: Der Zwingherr. Roman. Berlin: Große 1935.
- Eckhardt, Dietrich: Ein Vermächtnis. Herausgegeben und eingeleitet von Alfred Rosenberg. 2. Aufl. München: Eher 1935.
- Ellert, Gerhart: Karl V. Roman. Wien und Leipzig: Speidel 1935.
- Fechter, Paul: Die Fahrt nach der Ahnfrau. Erzählung. Stuttgart, Berlin: Deutsche Verlagsanstalt 1935.
- Gepert, Hildegard: Eine Frau schwiegt. Der Roman einer jungen Ehe. Weimar: Dunker o. J.
- Goebels, Joseph: Michael. Ein deutsches Schicksal in Tagebuchblättern. München: Eher 1934.
- Grotz, Hans Henning Freiherr: Ein Ruf erging. Der Roman Albert Leo Schlageters. Stuttgart, Berlin: Deutsche Verlagsanstalt 1935.
- Gudmundsson, Kristmann: Vorfrühling. München: Piper 1935.
- Gulbranssen, Trygve: Und ewig singen die Wälder. Roman. München: Langen/Müller 1935.
- Haus, Rudolf: Der Blutfänger. Ein Buch der Treue. Gütersloh: Bertelsmann 1935.
- Harms, Willy: Das Kollegium von Kleckerfeld. Eine vergnügliche Geschichte von gestern. Braunschweig: Wollenmann 1935.
- Kesten, Rüdiger: Als die Männer im Graben lagen. Roman. Frankfurt a. M.: Societäts-Verlag 1935.
- Kurz Holde: Die Liebenden und der Narr. Tübingen: Wunderlich 1935.

**Lersch, Heinrich:** Im Pulsschlag der Maschinen. Novellen. Berlin: Verlag Junge Generation 1935.

**Lühe, Veronika:** Die Chronik des Amtsschreibers von Thorshausen. Erzählung von den Jar-Stern. München: Langen/Müller 1935.

**Luofis, Madelon:** Kuli. Roman aus Sumatra. Berlin: Holle 1935.

**Naso, Eckart von:** Scharffenberg. Roman eines Schauspielers. Berlin: Universitas 1935.

**Nes-Wilkens, G. van:** Die Bergmannskinder. Stuttgart: Steinopf o. J.

**Ostenso, Martha:** Die tollen Carews. Roman. Wien, Leipzig: Speidel 1928.

**Ritter, Paul:** Drei auf der Flucht. Ein abenteuerlicher Roman aus Deutsch-Südwest. Hannover: Sponholz 1935.

**Schenzinger, Karl Alois:** Der Herrgottsbacher Schülermarsch. Roman. Berlin: Zeitgeschichte 1934.

**Schröder, Alfred C.:** Prolet am Ende. Berlin: Holle 1935.

**Streuvols, Stijn:** Prüteske. Die Geschichte einer Kindheit. Stuttgart: Engelhorn 1935.

**Vegestad, Siegfried von:** Baltische Trilogie. Band 3: Totentanz in Livland. Berlin: Universitas 1935.

**Brink, Georg von der:** Die Geniusmuschel. Roman. Breslau: Bergstadtverlag 1935.

**Wieschert, Ernst:** Hirtennovelle. München: Langen/Müller 1935.

**Wierzyński, Kazimierz:** Das Todesurteil. Breslau: Kupfer o. J.

**Wurm, Ernst:** Seine Kraft war in ihm mächtig. Ein Händel-Roman. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1935.

### Verschiedenes.

**Ahlers, Johannes:** Polen. Volk, Staat, Kultur, Politik und Wirtschaft. 30 Karten und 26 Phot. Berlin: Zentralverlag 1935.

**Beebe, William:** 923 Meter unter dem Meeresspiegel. Mit 128 Abb. und 1 Karte. Leipzig: Brockhaus 1935.

## Gerichtsvollzieher in der Straßenbahndirektion

Vor wenigen Tagen kam ein Gerichtsvollzieher in das Gebäude der Posener Straßenbahndirektion und beschlagnahmte auf Grund eines Urteilspruchs des Patentgerichts 3100 Zloty. Ein ehemaliger Angestellter der Posener Straßenbahn, Herr Pawlowicz, hatte vor zwei Jahren eine Erfindung gemacht und sie der Straßenbahngesellschaft übergeben. Er hatte sich jedoch alle Rechte vorbehalten. Ohne die Entscheidung des Patentamtes abzuwarten, hatte man mit der Auswertung der neuen Erfindung begonnen. Daraufhin hatte Pawlowicz Klage gegen die Straßenbahndirektion erhoben. Nach zwei Jahren hat er nun den Prozeß gewonnen und erhielt die vom Gerichtsvollzieher mit Bezug belegte Summe.

## Abende der X. Muse

Am Sonnabend 31. August) um 11,15 Uhr  
Am Sonntag 1. September) abends  
Am Montag 2. September)

im Kino APOLLO

der erste Sovjetfilm voller Sonne,  
Zauber und jugendlicher Heiterkeit

## Neue Menschen

Ein wundervolles musikalisches Werk  
von tiefem Inhalt!

Chöre der berühmten Wolga-Oper

Normale Preise.

## Aus der Wohnungsstatistik

Städte Ostpolens müssen ohne Gas auskommen, dafür sind aber von den 82 600 Wohnhäusern in Ostpolen 31 600 mit Elektrizität versehen, darunter sind 4700 Häuser in Wilna. Der Osten Polens macht also

den großen Schritt vom Kienstan zur modernen Beleuchtungstechnik direkt, ohne die Zwischenstufe „Gas“, die für die westlichen Städte Polens charakteristisch ist, zu berühren. Recht schlimm sieht es in Łódź aus. Nur 1000 Wohnhäuser von 17 900 sind vollständig installiert. Nur 1200 haben Kanalisation, 2600 Wasserleitung, 1900 Gas, aber 12 000 sind an das elektrische Leitungsnetz angeschlossen. Besser sieht es in dieser Hinsicht in Warschau, Lemberg und Krakau aus, wenn auch keine dieser Städte die Ziffern von Posen erreicht.

In Posen gibt es keine Stroh- und auch keine Holzdächer mehr, während Wilna 500 Stroh und 2600 Schindeldächer hat. Selbst in Warschau sind noch 2000 Häuser mit Holz und etwas 100 Häuser mit Stroh eingedeckt. Die beste Bedeutung hat aber Lemberg. Auf 13 700 Häuser entfallen 11 500, die mit Ziegeln eingedeckt sind; 400 Häuser sind mit feuerfester Pappe eingedeckt, 1600 besitzen Holzschindel und 100 Häuser ein Strohdach. In Posen dagegen gibt es nur 1800 Steindächer und 4300 Pappdächer. Posen und Lemberg besitzen noch etwa je hundert Häuser, deren Mauern aus Lehmb und Stroh gebaut sind. Insgesamt gibt es in Polen in den Kleinstädten etwa 23 000 dieser Häuser. Holz- und Fachwerkhäuser sind noch eine ganze Reihe in Polen vorhanden. In der Stadt Posen selbst gibt es etwa ein halbes Tausend Fachwerkhäuser. Den größten Prozentsatz von Häusern mit gemauerten Wänden besitzt der Westen Polens, besonders die Stadt Posen. Von 6200 Häusern in Posen sind 5500 Häuser massiv gebaut, während es in Wilna von fast 12 000 nur 3200 sind. Aber auch in den Klein- und Mittelstädten Großpolens, Pommerns und Schlesiens beträgt der Anteil der massiven Häuser am Gesamt-Häuserbestand etwa 95 Prozent.

**Spiel und Sport,** die besten Mittel zur körperlichen Erziehung der Jugend, bewirken erfreulicherweise auch einen gesunden Hunger. Schon nach kurzer Zeit erkennt die Mutter die gebedürftige Entwicklung ihrer Kinder und weiß, daß auch die guten und so nahrhaften Dexters-Buddings, die sie immer als Nachspeise anträgt, ihr gutes Teil an diesen bemerkenswerten Fortschritten haben. Rose Wangen und fröhlich glänzende Augen sind das beste Zeugnis gesunder Jugend.

R. 301.

- Bodenbach, Karl:** Jagd in Flanderns Himmel. Aus den 16 Kampfmonaten des Jagdgewächs. Freiherr von Richterhofen. Mit Abb. München: Knorr & Hirth 1935.
- Bömer, Karl:** Das Dritte Reich im Spiegel der Weltresse. Historische Dokumente über den Kampf des Nationalsozialismus gegen die ausländische Lügenpresse. Leipzig: Armanen-Verlag 1934.
- Bohner, Theodor:** Ae Ntonia! Hallo Freund! Unser Leben in Kamerun. Berlin: Verlag Junge Generation 1935.
- Dahms, Rudolf:** Blücher. Der Marschall Vom Wärts. Berlin: Hobbing 1935.
- Deker, Will:** Kreuze am Wege zur Freiheit. Ein Ehren- und Gedächtnisbuch. Mit Abb. Leipzig: Kochler 1935.
- Diem, Karl:** Das Olympiade-Buch. Mit über 130 Bildern und Plänen. Leipzig: Reclam 1935.
- Dörfler, Peter:** Von Sitte und Sprache. Oldenburg: Stalling 1935.
- Ettighoffer, P. C.:** Professor John abenteuert sich durch! Die Odyssee eines Deutschen. Mit 32 Bildern und Karten. München: Kösel & Pustet 1935.
- Fechter, Paul:** Agnes Miegel. Eine preußische Frau. Berlin: Grunberg-Verlag 1935.
- Feuga, Jean:** S. M. S. Emden. Ein deutscher Heldenkampf im Indischen Ozean. Heilbronn: Salzer 1935.
- Floerike, Kurt:** Der deutsche Wald und seine Vögel. Mit Abb. Stuttgart: Kosmos 1935.
- Försthofer, Ernst:** Deutsche Geschichte seit 1918 in Dokumenten. Mit verbindendem Text herausgegeben. Leipzig: Kröner 1935.
- Frank, Walter:** Zur Geschichte des Nationalsozialismus. Hamburg: Hanseatische Verlagsanstalt 1934.
- Frankl, Paul:** Baukunst des Mittelalters. Die früh-mittelalterliche und romanische Baukunst. Mit Abb. (Handbuch der Kunstsinnlichkeit, Band 21.) Potsdam: Athenaeum.
- Frid, Wilhelm:** Wir bauen das Dritte Reich. Oldenburg: Stalling 1934.
- Gedat, Gustav Adolf:** Ein Christ erlebt die Probleme der Welt. Versuch einer volkstümlichen Einführung in das Weltgeschehen unserer Tage. 14. Auflage. Stuttgart: Steinopf 1935.

## Fahrplan-Änderungen

### Erhebliche Verkehrseinstellungen

**Lissa**  
k. Prämienziehung. Am 1. September findet die Zeichnung der 3prozentigen Prämien-Investitionsanleihe statt, und im Zusammenhang damit fordert die hiesige städtische Kommunalsparkasse alle Zeichner der Anleihe, die die Zeichnung bei ihr vorgenommen haben und bisher noch nicht die vorläufigen Bescheinigungen in Empfang genommen haben, auf, dieselben unverzüglich im eigenen Interesse abzuholen.

**Achtung, Imker!** Der hiesige Imkerverein gibt bekannt, daß am Montag, dem 2., und Dienstag, dem 3. September d. J., die Ausgabe des Biene zu Kurs erfolgen wird. Der Vorstand bittet die Mitglieder des Vereins, an den genannten Tagen den Zuder bestimmt abzuholen, da bei der großen Menge Zuder besondere Räume zur Aufbewahrung gemietet werden müssen, die bis zu einem bestimmten Termin wieder geräumt sein müssen. Die Ausgabe des Zuders erfolgt beim Vorstand des Vereins, Herrn Gieslau.

#### Rawitsch

**Sololeit.** Der hiesige polnische Turnverein „Soko“ veranstaltet auf seinem Sportplatz hinter dem Gymnasium am kommenden Sonntag ein Turnfest. Außer einem Fußballduell zwischen der ersten Mannschaft des „Soko“ und einer Mannschaft des Sportvereins in Czempin bietet das Programm Schauturnen an Geräten, Freilüftungen und Promenaden. Ferner werden Konzert, Kinder- und Volksbelustigungen geboten, und abends ist Tanz auf grünem Rasen.

#### Bromberg

**Das dritte Opfer der Gasvergiftung gestorben.** Gestern ist gegen 2 Uhr im hiesigen Städtischen Krankenhaus das dritte Opfer der schweren Gasvergiftungstatastrophe in der Sienkiewicz-Straße gestorben. Es handelt sich um die 45jährige Franziska Pieczalka, die mit schwachen Lebenszeichen in der mit Gas angefüllten Wohnung angeliefert wurde. Man hat alles unternommen, um sie am Leben zu erhalten, und hoffte durch sie etwas Aufklärung in die rätselhafte Angelegenheit bringen zu können. Leider hat sie die Besinnung nicht wieder erlangt und ist verstorben.

#### Kolmar

**El. Blutiges Familiendrama.** Die hier wohnhaften Landwirte Eheleute Floet lebten bereits seit längerer Zeit in Unfrieden. Dieser Tag kam es wieder zu heftigen Streitigkeiten, in deren Verlauf der älteste Sohn mit einem Revolver einen Schuß auf seinen Stiefvater abgab, durch welchen dieser am Kopf schwer verletzt wurde. Trotzdem setzte sich der Verlehrte zur Wehr, und nun wurde er von seiner Ehefrau mit einer eisernen Haken niedergeschlagen, wodurch ihm die Stirn zertrümmert wurde, so

## Film-Besprechungen

### Metropolis: Helden von heute

**Fliegerrime üben begreiflicherweise eine starke Anziehungskraft aus, aber dieser Film tut es besonders wegen der Hauptrolle, die von Wallace Beery mit großartigem Einflussvermögen und ausgereifter Darstellungskunst gestaltet wird. Viele Stellen der Handlung mögen vielleicht etwas naiv anmuten, aber den ganzen Film durchweht eine grundehrliche Tendenz, nämlich die der Heranbildung furchtloser Luftkämpfer, die sich durch Fraueneinfluß nicht verweichlichen lassen dürfen. Dieses Motto ist mit gutem Geschmack herausgearbeitet worden. Hier und da aufsteigende Klippen leichter Sentimentalität wurden glücklich umgegangen. Der Film ist reich an passenden Flugbildern, die ihm eine Sehenswürdigkeit verleihen, der freilich durch das glänzende Spiel des geborenen Feldmeisters Beery der entscheidende Stempel aufgedrückt wird. Er vollbringt wieder einmal eine Glanzleistung. Gut unterstützt wird er durch Lewis Stone, Robert Young und die amutige Sally Stone. Robert Young und die amutige Sally Stone. — Im Vorprogramm sehen wir eine ausgezeichnete Feierlichkeit.**

**Gersdorff, Gero Wolfgang Frhr. von:** Die Entwicklung der polnischen Handelsvertragspolitik. Berlin: Junker und Dünnhaupt 1935.

**Deutsches Geschlechterbuch** (Genealogisches Handbuch Bürgerlicher Familien). Herausgegeben von Bernhard Körner. Bd. 40 und 67: Pommersches Geschlechterbuch. Teil 1 und 2; Bd. 61 und 68: Ostpreußisches Geschlechterbuch. Teil 1 und 2; Bd. 73: Schlesisches Geschlechterbuch. Teil 1. Görlitz: Starke.

**Gottl-Ottlilienfeld, Friedrich von:** Zeitfragen der Wirtschaft über Bolschewismus, Autarkie und deutschen Sozialismus. Berlin: Junker und Dünnhaupt 1934.

**Haid, Walter:** Sozialismus als Träger des neuen Reichs. Berlin: Junker und Dünnhaupt 1935.

**Halbig, Hermann:** Die Operettur. (Musikalische Formen in historischen Reihen. H. 16.) Berlin-Lichterfelde: Bieweg o. J.

**Daupe, Helmut:** Deutsches Volkstum in der Bevölkerungsentwicklung des östlichen Mitteleuropas. Berlin, Stuttgart: Verlag Grenze und Ausland 1935.

**Heiß, Hans:** Die romanischen Literaturen des 19. und 20. Jahrhunderts. (Handbuch der Literaturwissenschaft, Bd. 15.) Berlin-Neubabelsberg: Athenaeum.

**Kabisch, Ernst:** Michael. Die Große Schlacht in Frankreich im Lenz 1918. Mit 17 Bildern und 8 Kartenstücken. Berlin: Vorwerk-Verlag 1935.

**Klagges, Dietrich:** Idee und System. Vorträge an der Deutschen Hochschule für Politik über Grundfragen nationalsozialistischer Weltanschauung. Leipzig: Armanen-Verlag 1934.

**Klett, Ellen:** Die Deutsche Frau im Weltkrieg. Minden i. W. Berlin, Leipzig: Köhler o. J.

**Künneke, Walter:** Antwort auf den Mythus. Die Entscheidung zwischen dem nordischen Mythus und dem biblischen Christus-Geleitwort. August Maharens. 3. Auflage. Berlin: Wichern-Verlag 1935.

**Kuhn, Walter:** Deutsche Sprachforschung. Geschichte — Aufgaben — Verfahren. (Ostdeutsche Forschungen, Bd. 2.) Plauen: Wolff 1934.

**Posener Tageblatt**

## Die größte Sporthalle Europas

Am 30. November soll in Berlin die größte Sporthalle Europas eröffnet werden. Durch das Olympia-Jahr, durch die Nähe der Deutschen Kampfbahn und durch die Nachbarschaft des Messgeländes wird die hier entstehende „Deutschlandhalle“ besondere Beachtung erlangen. Dem Hallensport in allen Arten erfreut hier eine vorbildliche Heimstätte. In der Deutschlandhalle werden 20 000 Besucher bequem Platz finden; 40 000 Quadratmeter Gelände erlauben eine großzügige Ausgestaltung von Plänen, die auch auf gesellschaftliche Veranstaltungen übergreifen.

Die Form des Innenraumes ist ein riesiges Oval. Durch Abtragungen ist der gewachsene Boden freigelegt und so die Grundlage für Reit- und Fahrturme geschaffen. Erstmals in Europa können Leichtathleten in einer Halle auf der Aschenbahn ihre Kämpfe austragen.

Mit Lagerhözern lädt sich in kürzester Frist eine 210 Meter lange Radrennbahn aufbauen.

Durch eine ausreichende Beleuchtung des Innen-

raumes kann für Boxveranstaltungen mit zwei Ringen Gelegenheit geboten werden. Die Sitzordnung in der Halle verbindet in geschickter Lösung das Prinzip des Amphitheaters mit dem des Rangtheaters. Von allen festen Sitzplätzen — über 15 000 — ist für jedes Blaßfeld gewährleistet. Mit sämtlichen Anbauten wird die Deutschlandhalle 220 Meter lang, 150 Meter breit und 25 Meter hoch sein.

Jede Sitzplatzklasse hat eigene Zu- und Ausgänge, die einen reibungslosen Füllen und Entleeren ermöglichen, das sich im übrigen auch lautlos auf den Umgängen zwischen der Außenwand und dem Zuschauerraum vollzieht.

Durch eine Verkleidung der oberen Geschosse erhält der Raum ein geschlossenes und heiliges Aussehen für kleinere Veranstaltungen, Konzerte, Festlichkeiten, Kongresse usw. mit einer Besetzung von 4000 bis 5000 Personen. In technischer Hinsicht ist für die Aufhängung von Theaterdekorationen, für Aufführungen der Einbau von fahrbaren Bühnenpodien berücksichtigt worden.

Für Ballfestlichkeiten, Massenkonzerte usw.

lassen sich die Seitentribünen zu Restaurationszwecken auf gleiche Ebene bringen.

Für die Teilnehmer an sportlichen Wettkämpfen ist ebenfalls gesorgt. Eine lange Treppe von Kabinen ist eingerichtet, ferner sind ärztliche Untersuchungszimmer mit Röntgenanlage, Bade-, Massageroom und Friseurräumen, Büros, Telephonzellen, Diktierstuben, Arbeitsräume für die Presse vorgesehen. Für Sommerfeste sollen die durch den Bau abgesunkenen und aufgeschütteten Erdmassen terrassenartig in die übrigen parkartigen gärtnerischen Anlagen einzbezogen werden.

Während eines ganzen Jahres haben über 1000 Volksgenossen in drei Schichten an diesem gewaltigen Bauwerk gearbeitet. Nur noch wenige Hammerschläge, und die Deutschlandhalle ist fertig.

### Neuschnee im Allgäu

Oberstdorf, 30. August. Während es im Tal 24 Stunden ununterbrochen geregnet hat, ist in den Allgäuer Bergen bis auf 1600 Meter herab Neuschnee gefallen. Von Rubihorn bis zum Söllerer zeigen sich die Berggipfel schneedeckt. Die Temperaturen sind auch im Tal stark zurückgegangen und reichen bis nahe an den Nullpunkt heran.

Durch eine ausreichende Beleuchtung des Innen-

**Autobuskatastrophe bei Wien**

Eine Verkehrskatastrophe in einem Umfang, wie sie im Autobusverkehr in der Umgebung von Wien noch nie vorgekommen ist, hat sich in der Nähe von Piesting ereignet. Ein Überlandbus, der mit Ausflüglern voll beladen war, wurde von einem Eisenbahngüterzug gerammt und total zertrümmert. Das Unglück hat sieben Todesopfer gefordert; mehr als 30 Personen sind verletzt, unter ihnen viele schwer. Sie wurden ins Krankenhaus nach Wiener-Neustadt gebracht.

### Kampf dem Taschentuch

In Rom ist eine Bewegung ins Leben gerufen worden, die einen Kampf gegen das Taschentuch führen will. An der Spitze dieser Bewegung stehen Ärzte, die die Ansicht vertreten, daß das Taschentuch den hygienischen Erfordernissen der Gegenwart nicht mehr entspricht. Oft schleppen man tagelang in seiner Hosentasche, sorgfältig eingepackt, die gefährlichsten Keime mit sich herum, während es angebracht wäre, nach japanischem Vorbild Blätter aus Seidenpapier zu benutzen, die nach jedem Gebrauch vernichtet werden sollten.

## Rundfunk-Programm der Woche

### vom 1. bis 7. September 1935

#### Sonntag

Marbach. 9: Choral. 9.08: Landfunkzeitung. 9.15: Schallplatten. 9.40: Funkzeitung. 9.50: Tagesprogramm. 10: Gottesdienst. Anh.: Schulplatten. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.08: Theaterrundschau. 12.15: Orchesterkonzert. 13: Die lebenslängliche Rente (Hörspiel). 14: Vorlesung. 14.20: Salonnus (Schallpl.). 15: Die Stunde der Landwirtschaft. 16: Erzählung für Kinder. 16.15: Violinovorträge. 16.45: Polen singt. 17: Tanzmusik. 17.40: Literarisches und musikalisches Sendung. 18: Politische Miniaturen für Streichquartett. 18.30: Hörspiel. 19: Programm für Montag. 19.10: Nostalgie. 19.35: Sportnachrichten. 19.30: Jazzmusik für zwei Klaviere. 19.45: Werbung für 20. Weltcup. 20.45: Fragment aus Werken des Marbachs. 21.30: Rundfunk. 21.50: Funkzeitung. 21: Heitere Sendung. 21.30: Vortrag. 21.45: Sportnachrichten. 22: Konzert. 23: Wetter.

Breslau-Gleiwitz. 5: Frühkonzert. 6: Sonnenkonzert. 8: Schlesischer Morgenrundf. 8.10: Unterhaltungskonzert. 8.50: Zeit, Wetter, Nacht. 9: Glöckengeläut. 9.05: Christliche Morgenfeier. 10.30: Schlesische Schulen singen und spielen. 11.30: Nach-Anfrage. 12: Mittagskonzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Für die Frau. 14.30: Auf der Jugend. 14.40: Glücksbrüder. 14.45: Musik am laufenden Band. 15.30: Kinderkonzert. 16: Nachmittagskonzert. 18: Aus der Heimat! Komle bindt a Bellu, da die Stadtler kommen! 18.45: Hören Sie bitte einmal zu! 19: Es vom Hünsländer-Lichtschießkampf. 20: Aus dem Opernhauses Wagner und Berdis. 21.30: Nationalkonzert. 20.45: Der blaue Montag. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Sportnachrichten. 25.00: Sportnachrichten. 26.00: Konzert.

Königswusterhausen. 6: Hafenkonzert. 8: Stunde der Schule. 9: Deutsche Feierstunde. 9.45: Deutsches Volk und Luftschiff. 10: Deutsche Morgenfeier der NS. Als Einlage: Staffelbericht vom Großen Bergpreis von Deutschland. 14: Unterhaltungskonzert. Als Einlage: Höhbericht vom Großen Bergpreis von Deutschland. 15: Kinderturnspiele. 15.30: Stunde des Landes. 16: Musik am Freien. 17: Sonntag in Schrebergarten. 18.30: Deutscher-Sportpreis. 19.30: Kurbericht vom Hünsländer-Sportkampf. 20: Aus dem Opernhauses Wagners und Berdis. 21.30: Nationalkonzert. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk Deutschland-Polen. 24.00: Seewetterbericht. 25.00: Wetter. Wir bitten zum Tanz!

Heilsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Deutsches Volk und Luftschiff. 10: Deutsche Morgenfeier der NS. Als Einlage: Staffelbericht vom Großen Bergpreis von Deutschland. 14: Unterhaltungskonzert. Als Einlage: Höhbericht vom Großen Bergpreis von Deutschland. 15: Kinderturnspiele. 15.30: Stunde des Landes. 16: Musik am Freien. 17: Sonntag in Schrebergarten. 18.30: Deutscher-Sportpreis. 19.30: Kurbericht vom Hünsländer-Sportkampf. 20: Aus dem Opernhauses Wagners und Berdis. 21.30: Nationalkonzert. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk Deutschland-Polen. 24.00: Seewetterbericht. 25.00: Wetter. Wir bitten zum Tanz!

Königsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 13.45: Danzig. 14: Wetter, Programmvorlesung. 15.30: Wetter, Nachrichten. 16: Wetter, Programmvorlesung. 17.30: Wetter, Nachrichten. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

#### Montag

Marbach. 6.30: Choral. 6.38: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 7.20: Funkzeitung. 7.50: Tagesprogramm. 7.55 bis 8.10: Resslame. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.08: Funkzeitung. 12.15: Konzert. 13.05: Opernmusik. 13.25–13.30: Für die Frau. 15.15: Börse, Nachrichten. 15.30: Buntes. 16: Mittelschule. 17.45: Postliche Sendung. 17.50: Poetische Sendung. 18.30: Frühkonzert. 18.30: Vortrag. 18.45: Violinovorträge. 19: Landw. Nachrichten. 19.10: Programm für Mittwoch. 19.20: Resslame. 19.35: Sportnachrichten. 19.50: Aktuelles. 20: Unterhaltung mit den Hörern. 20.10: Orchester- und Gelangskonzert. 21.05: Funkzeitung. 21.15: Bildern aus dem heutigen Polen. 21.20: Operettenuft. 22.05: Salonnus. 22.30: Rötztag. 23: Wetter.

Breslau-Gleiwitz. 5: Frühkonzert. 6: Morgenlied, Morgenpruch. Anh.: Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 8: Postluft. 9: Frauengymnastik. 10: Morgenständchen für die Haustfrau. 9: Für die Arbeitsameraden in den Betrieben: Konzert. In einer Pause: Tageskonzert. 15.15: Schulmusik. 11.30: Zeit, Wetter, Nacht. 12: Mittagskonzert. 13: Zeit, Wetter, Nacht. 15.30: Postluft. 16: Wetter, Nachrichten. 17: Kinderkonzert. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Königswusterhausen. 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 7: Nachrichten. 8.20: Morgenständchen für die Haustfrau. 9: Für die Arbeitsameraden in den Betrieben: Konzert. In einer Pause: Tageskonzert. 15.15: Schulmusik. 11.30: Zeit, Wetter, Nacht. 12: Mittagskonzert. 13: Zeit, Wetter, Nacht. 15.30: Postluft. 16: Wetter, Nachrichten. 17: Kinderkonzert. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Heilsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 13.45: Danzig. 14: Wetter, Programmvorlesung. 15.30: Wetter, Nachrichten. 16: Wetter, Nachrichten. 17.30: Wetter, Nachrichten. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Königsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 13.45: Danzig. 14: Wetter, Programmvorlesung. 15.30: Wetter, Nachrichten. 16: Wetter, Nachrichten. 17.30: Wetter, Nachrichten. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Königsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 13.45: Danzig. 14: Wetter, Programmvorlesung. 15.30: Wetter, Nachrichten. 16: Wetter, Nachrichten. 17.30: Wetter, Nachrichten. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Königsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 13.45: Danzig. 14: Wetter, Programmvorlesung. 15.30: Wetter, Nachrichten. 16: Wetter, Nachrichten. 17.30: Wetter, Nachrichten. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Königsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 13.45: Danzig. 14: Wetter, Programmvorlesung. 15.30: Wetter, Nachrichten. 16: Wetter, Nachrichten. 17.30: Wetter, Nachrichten. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Königsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 13.45: Danzig. 14: Wetter, Programmvorlesung. 15.30: Wetter, Nachrichten. 16: Wetter, Nachrichten. 17.30: Wetter, Nachrichten. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Königsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 13.45: Danzig. 14: Wetter, Programmvorlesung. 15.30: Wetter, Nachrichten. 16: Wetter, Nachrichten. 17.30: Wetter, Nachrichten. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Königsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 13.45: Danzig. 14: Wetter, Programmvorlesung. 15.30: Wetter, Nachrichten. 16: Wetter, Nachrichten. 17.30: Wetter, Nachrichten. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Königsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 13.45: Danzig. 14: Wetter, Programmvorlesung. 15.30: Wetter, Nachrichten. 16: Wetter, Nachrichten. 17.30: Wetter, Nachrichten. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Königsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 13.45: Danzig. 14: Wetter, Programmvorlesung. 15.30: Wetter, Nachrichten. 16: Wetter, Nachrichten. 17.30: Wetter, Nachrichten. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Königsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 13.45: Danzig. 14: Wetter, Programmvorlesung. 15.30: Wetter, Nachrichten. 16: Wetter, Nachrichten. 17.30: Wetter, Nachrichten. 18: Wetter, Nachrichten. 19: Wetter, Nachrichten. 20: Wetter, Nachrichten. 21: Wetter, Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten. 23.45: Rundfunk. 24.00: Tanzmusik. 24.30: Tanz in der Nacht.

Königsberg, Königsberg, Danzig. 6–8: Hafenkonzert. 8.10: Kath. Morgenfeier. 9.45: Evangel. Morgenfeier. 10: Deutsche Morgenfeier. 10.40: So spielt die Mutter mit den Kleinen. 11.30: Königsberg. 12: Wetter, Programmvorlesung. 1

## Der Schuldendienst in der Landwirtschaft

Der 1. Oktober rückt heran, an welchem gemäß der Entschuldungsverordnung die zweite Rate der landwirtschaftlichen Schulden zu entrichten ist. Wer die Aprilrate nicht bezahlt hat (95 Prozent aller Schuldner sollen nicht gezahlt haben) und wer auch die Oktoberrate nicht bezahlt, der geht aller Erleichterungen verlustig, die in der Verordnung über die Konversion und Ordnung der landwirtschaftlichen Schulden vorgesehen sind. Die Frage des Schuldendienstes der Landwirtschaft wird also immer brennender.

Vor drei Jahren hat man im Finanzministerium berechnet, dass die landwirtschaftliche Verschuldung 4800 000 zl betragen hat. Gegen diese Berechnung sind schon viele Einwände gemacht worden, da aber keine andere vorhanden ist, müssen wir uns ihrer bedienen. Neben einer bedeutenden Freizügigkeit, die man bei der Aufstellung der Schulden im Herbst 1932 anwandte, sind inzwischen auch erhebliche Änderungen eingetreten. Sie erfolgten auf Grund der bei langfristigen Krediten vorgenommenen Konversion, der Herabsetzung der Schuldensummen in den staatlichen Banken und im Umsatzfonds der Landwirtschaftsreform, der von den Landwirten vorgenommenen Abzahlungen und schliesslich dem Steigen verschiedener Schuldsummen, die durch Verzugsstrafen, Gerichtskosten, Eintreibungs- und Rechtsanwaltskosten entstehen.

Zur Unterstreichung dieser Änderungen muss daran erinnert werden, dass die

Rückstände der Landwirtschaft an Staatssteuern für Ende September 1932 auf 146 Millionen Zloty und zwei Jahre später auf 368 Millionen Zloty

veranschlagt worden sind. Die Zunahme der Privatschulden muss mit mindestens 15 Prozent jährlich angenommen werden, was innerhalb von drei Jahren etwa 675 Millionen Zloty ausmacht. Dagegen hat es den Anschein, als ob die anderen Schulden infolge der durchgeföhrten Zwangsmassnahmen eine gewisse Verringerung erfahren hätten.

Da also die Ausgangszahlen über die landwirtschaftliche Verschuldung hypothetisch sind und da genaue Angaben über die in den letzten Jahren eingetretenen Änderungen nicht vorliegen, muss festgestellt werden, dass die ganze Entschuldungsgesetzgebung nicht auf eine wirtschaftliche Kalkulation aufgebaut wurde.

Man hat nämlich weder die Zahl der Zahlungsfähigkeit der Landwirtschaft geprüft, noch festgestellt, welche finanziellen Ergebnisse sich aus den erlassenen Verordnungen ergeben werden.

Um uns einer möglichst annehmbaren Hypothese auf diesem Gebiet zu nähern, und zwar einer im Höchstmaß optimistischen Hypothese, wollen wir folgende Lage annehmen.

### Stützung der Landwirtschaft in Estland

Die Staatsregierung hat den Beschluss gefasst, die Landwirtschaft auch 1935 nach dem Beispiel der vergangenen Jahre durch Aufkauf der Getreideernte zu stützen. Der Staat wird den Landwirten die ganze zum Verkauf angebotene Roggengemenge zu einem Preis von 12 Cent das kg abnehmen. Dieser Preis entspricht dem gegenwärtigen Marktpreise und ist um 1 Cent pro kg höher als 1934. Ebenfalls soll der gesamte von den Landwirten dem Staat angebotene Weizen aufgekauft werden, wobei der Preis auf 14 Cent das kg festgesetzt worden ist. Er ist der gleiche geblieben wie 1934, während die Menge des angekauften Weizens 1934 etwa um die Hälfte geringer gewesen ist, weil von den zum Verkauf angebotenen 26 000 t tatsächlich nur 10 000 t entgegengenommen wurden.

Gegenwärtig betragen die staatlichen Roggenvorräte 27 000 t und die Weizenvorräte 1000 t; sie übersteigen somit nicht die von der Regierung festgesetzte Norm der Getreidereserven, die für den Fall einer Missernte stets auf Lager bleiben müssen. Da in diesem Jahr die Roggenernte schätzungsweise um 45 000 t und die Weizenernte um rd. 8000 t geringer sein wird als 1934, das eine Rekordernte brachte, wird sich wohl auch der Getreideaufkauf in bescheideneren Grenzen halten als im Herbst 1934. Die von ihr aufgekauften Getreidemengen hofft die Regierung zum grossen Teil im Auslande abzusetzen. Nach Finnland werden auf Grund des Handelsvertrags allein 10 000 t Roggen im laufenden Wirtschaftsjahr verkauft. Der Roggenaufkauf beginnt in diesem Jahr Ende September und wird zwei Monate in Anspruch nehmen.

Im vorigen Jahr hat die Durchführung der staatlichen Getreideoperationen zur Stützung der Landwirtschaft ein Defizit von 540 000 Kr. ergeben. In diesem Jahr wird mit einem Fehlbetrag von 500 000 Kr. gerechnet. Angesichts der grossen Bedeutung, welche die Massnahmen der Regierung für die Regulierung des Getreidemarktes haben, sind die Opfer, die der Staat zwecks Stabilisierung der Getreidepreise bringt, nach Meinung des Wirtschaftsministers gering, besonders im Vergleich zum Gesamtwert der Roggen- und Weizenernte, der auf 37 000 000 Mill. Kr. im Jahr geschätzt wird.

In den letzten fünf Jahren seit Einführung des Getreideschutzes hat der Staat für die Stützung des Getreidebaus insgesamt 5,1 Milliarden Kr. zugezahlt. Bis zum Ablauf des gegenwärtigen Handelsabkommen mit Finnland, das den Verkauf estländischen Getreides zu Vorzugspreisen nach Finnland vorsieht, wird die Stützung der Landwirtschaft vom Staat verhältnismässig geringe Opfer verlangen, späterhin dürfte die Regierung indessen mit grösseren Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Trotzdem ist sie gewillt, die gegenwärtigen, für den Landwirt günstigen Getreidepreise im Laufe der nächsten Jahre aufrechtzuerhalten.

1. Alle landwirtschaftlichen Schulden werden in Ordnung gebracht. Bekanntlich ist dies nicht möglich, da die Schulden der mittleren Landwirte (Gruppe B) deren Verschuldung 75 Prozent des Wertes der Wirtschaft übersteigen, sowie der grösseren Landwirte (Gruppe C) mit einer Verschuldung von 30 Prozent, 40 Prozent und 50 Prozent je nach der Grösse der Besitzung keinerlei Erleichterungen unterliegen. Welche Summe im Zusammenhang mit diesen Ausnahmen von der allgemeinen landwirtschaftlichen Verschuldung abzuziehen und gesondert zu behandeln ist, das ist nicht bekannt. Bekannt ist dagegen, dass die Schulden dieser Landwirte der Zwangs-eintreibung unterliegen, wodurch die Kosten vergrössert werden, und dass für diese Schulden die gerichtlichen Zinsen berechnet werden, d. h. 10 Prozent jährlich und nicht 3 Prozent, 4% Prozent und 7% Prozent, wie die bei den in den Bereich des Entschuldungsgesetzes fallenden Schulden.

2. Die Schulden der Landwirtschaften über 50 ha belasten zur Hälfte die Gruppe B und zur Hälfte die Gruppe C.

3. Das Moratorium für die Steuerückstände wird ohne Ausnahmen wirksam sein, d. h. allen Landwirten wird es möglich sein, zum Termin die laufenden Steuern zu bezahlen.

Wenn wir diesen Zustand als gegeben annehmen und dann die schwierigen Rechnungen durchführen, so kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Schuldendienst (Raten und Zinsen) der kleinen Landwirtschaft (bis 50 ha) im laufenden Jahr etwa 155 Millionen Zloty und der grösseren Landwirtschaft (über 50 ha) etwa 148 Millionen Zloty, also zusammen 303 Millionen Zloty betragen wird.

Ist dies nun viel oder wenig?

Wenn wir die Zahl der bebauten Hektar Land in Polen in Betracht ziehen, so ist das tatsächlich nicht viel, selbst wenn man annimmt, dass ein bestimmter Prozentsatz (man spricht von etwa 20 Prozent) der Landwirtschaften keine Schulden besitzt.

Wir wollen aber die Kosten des Schuldendienstes mit den Steuern vergleichen. Die Steuerbelastung der Landwirtschaft beträgt: staatliche Steuern laut Budget für das Jahr 1935 = 144,5 Millionen Zloty, davon allein 60 Mill. zl an Grundsteuer; Selbstverwaltungssteuern laut Aufstellung für das Jahr 1933/34 149 Mill. zl, also zusammen 293 Mill. zl. Es ergibt sich also, dass die Kosten für den Schuldendienst grösser sind als die Ausgaben zur Deckung der laufenden Steuern. Noch schlimmer stellt sich die Lage dar, wenn wir

sie vom Gesichtspunkt der Zahlungsfähigkeit der Landwirtschaft betrachten.

Die Einkünfte der Landwirtschaft aus dem Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen werden auf 1300 Mill. zl veranschlagt. Die Aufwendungen für die Bewirtschaftung verschlingen mindestens 70 Prozent dieser Summe (im Jahre 1933/34 wurden in den Kleinlandwirtschaften 94 Prozent des Bruttoeinkommens für die Bewirtschaftung ausgegeben), d. h. 910 Mill. zl; der Schuldendienst 303 Mill. zl und die Steuern 293 Mill. zl. Diese drei Positionen betragen zusammen etwa 1506 Mill. zl, so dass ein Minusbetrag von etwa 200 Millionen Zloty entsteht. Natürlich steigt dieser Minusbetrag noch erheblich, wenn man nur noch die Ausgaben für den persönlichen Bedarf hinzurechnet, der doch trotz aller Einschränkungen vorhanden ist. Im Verlauf der Krisis sind diese Ausgaben um 67 Prozent gefallen, aber sie sind noch nicht ganz verschwunden. Selbst wenn man alle außerhalb der Landwirtschaften erzielten Einnahmen mit in Betracht zieht, kommt man zu der Feststellung, dass ein erheblicher Unterschied zwischen den Einnahmen und den Ausgaben der Landwirtschaften besteht.

Dieser Minusbetrag verteilt sich auf alle Hauptausgabenpositionen. Sicherlich wird auch die Ausgabenposition für die Bewirtschaftung eine weitere Einschränkung erfahren, was nach Überschreitung einer bestimmten Grenze sich ungünstig auf das Nettoeinkommen auswirken und den Bedarf an Arbeitshänden verringern muss.

Dann wird ein Teil der Schulden nicht bedient, wodurch die Wirksamkeit des Entschuldungsgesetzes in Frage gestellt wird.

Unzweckhaft wird auch ein Teil der laufenden Steuern nicht zum Termin einfließen, wodurch wiederum die rückständigen Steuern eintriebbar werden, was einen Teil der Landwirtschaften aufs äusserste gefährden kann.

Schliesslich wird das Land den Kauf von Industriekitteln noch mehr verringern und dadurch die Lage auf dem Innemarkt noch verschlechtern.

Unter diesen Verhältnissen kreuzt sich die Wirksamkeit der Landwirtschaftspolitik, die eine Vergrösserung des Einkommens der Landwirtschaft anstrebt, mit der Ausgabenseite der Landwirtschaften.

Wie enorm gross die Summe ist, die für den Schuldendienst erforderlich ist, geht daraus hervor, dass der Gesamtverbrauch der Stadt an Roggen etwa 10 Millionen Doppelzentner beträgt und dass höchstens 6,5 Millionen Doppelzentner Roggen ausgeführt werden. Bei einem Preis von 11 zl für den Doppelzentner macht dies 181,5 Mill. zl aus. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass der Gesamtwert des verkauften Roggens nicht einmal zwei Drittel der für den Schuldendienst erforderlichen Summe deckt.

### Unterzeichnung des polnisch-italienischen Handelsabkommen hinausgeschoben

Die polnische Presse berichtete nach italienischen Quellen, dass die Unterzeichnung eines polnisch-italienischen Handelsabkommen unmittelbar bevorstehe. Das Abkommen ist bereits paraphiert worden, doch ist, wie von unterrichteter Seite verlautet, die Unterzeichnung hinausgeschoben worden, weil in der Frage der Devisenüberweisungen für die aus diesem Handelsabkommen sich ergebenden Warenlieferungen noch keine Einigung erzielt worden ist. Das in Rede stehende Handelsabkommen ist als Vorstufe für einen polnisch-italienischen Handelsvertrag gedacht.

### Märkte

Getreide. Posen, 30. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in zl frei Station Poznań.

#### Richtpreise:

Roggen, diesjähriger, gesund,	11.00—11.25
trocken	13.50—15.75
Weizen	13.50—14.25
Mahlgerste 700—725 g/l	12.75—18.00
670—680 g/l	12.00—12.50
Hafer	17.00—18.00
Roggemehl (65%)	24.75—25.25
Weizenmehl (65%)	8.75—9.25
Rogenkleie	8.75—9.25
Weizenkleie (mittel)	9.25—9.75
Weizenkleie (grob)	8.50—9.75
Gerstenkleie	32.50—33.50
Winternaps	30.00—31.00
Winterrübsen	34.00—36.00
Senf	25.00—27.00
Viktoriaerbsen	20.00—21.00
Folgererbsen	35.00—38.00
Inkartatklee	1.75—1.95
Weizenstroh, lose	2.35—2.55
Weizenstroh, gepresst	2.00—2.25
Roggemehl, gepresst	2.50—2.75
Haferstroh, lose	2.75—3.00
Haferstroh, gepresst	3.25—3.50
Gerstenstroh, lose	1.25—1.75
Gerstenstroh, gepresst	2.15—2.35
Heu, lose	5.25—5.75
Heu, gepresst	5.75—6.25
Netzeheu, lose	6.25—6.75
Netzeheu, gepresst	6.75—7.25
Leinkuchen	17.50—17.75
Rapsküchen	12.50—12.75
Sonnenblumenküchen	17.25—17.75
Sojaschrot	19.00—20.00
Blauer Mohn	40.00—42.00

#### Stimmung: ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 818, Weizen 877, Gerste 335, Hafer 50, Roggemehl 211,5, Weizenmehl 56,5, Rogenkleie 204,75, Weizenkleie 145, Gerstenkleie 15, Senf 5, Viktoriaerbsen 251, Raps 56, Leinsamen 55,2, blauer Mohn 21, Inkartatklee 1,6, Sämereien 0,35, Leinkuchen 60, Rapsküchen 45 t.

Getreide. Bromberg, 29. August. Amtl. Notierungen der Getreide und Warenbörsen für 100 kg im Grosshandel fr. Wagon Bromberg. Umsätze: Roggen 90 Tonnen zu 11.50—12 zl, Sammelgerste 15 Tonnen zu 14 Zloty. — Richtpreise: Roggen 11.50 bis 12.00, Weizen 15 bis 15.50, Einheitsgerste 13.75 bis 14.25, Sammelgerste 13.25—13.75, Hafer 12.75—13.25, Roggenkleie 8—8.50, Weizenkleie grob 8.25 bis 9, Weizenkleie mittel 8 bis 8.50, Weizenkleie fein 8.50—9.25, Gerstenkleie 9.50 bis 10, Winternaps 32—34, Winterrübsen 31—33 Senf 38—40, Leinsamen 30—32, Pommereller Kartoffeln 4.75—5, Kartoffellocken 11.25—11.75, Felderbsen 20—22, Viktoriaerbsen 26—29, Folger-Erbsen 21—23, blauer Mohn 45—47, Leinkuchen 17.50—18, Rapsküchen 12.75 bis 13.25, Kokosküchen 15—16, Sojaschrot 19.50 bis 20. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 220, Weizen 198, Einheitsgerste 137, Sammelgerste 270, Hafer 127, Roggemehl 103, Weizenmehl 111, Roggenkleie 50, Weizenkleie 70, blauer Mohn 19, Raps 15. Stimmung: fest.

Getreide. Warschau, 29. August. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörsen für 100 kg im Grosshandel frei Wagon Warschau. Sommerweizen rot glasig 775 gl 17.50—18, Einheitsweizen 742 gl 17.50 bis 18, Sammelweizen 731 gl 17 bis 17.50, Standardroggen I 700 gl 12.25—12.50, Standardroggen II 687 gl 12—12.25, neuer Hafer 12.50 bis 13, Standardhafer I, 497 gl 15—15.50, Standardhafer II, 468 gl 14.50—15, Standardhafer III, 438 gl 14.25—14.50, Gerste 678/673 gl 13.25 bis 13.75, Gerste 649 gl 13—13.25, Gerste 620.5 gl 12.25—12.75, Felderbsen 22—24, Viktoriaerbsen 26 bis 29, Winternaps 33 bis 34, Leinsamen 31—32, blauer Mohn 43—46, Weizenmehl 65% 20—21, Weizenkleie grob 9—9.50, Weizenkleie mittel 8.50 bis 9, Weizenkleie fein 8.50 bis 9, Roggenkleie 7.25—7.75, Leinkuchen 16—16.50, Rapsküchen 11.50—12, Sojaschrot 45% 18.50—19. Gesamtumsatz: 1777 t, davon Roggen 292 t. Stimmung: fest.

Getreide. Danzig, 29. August. Amtl. Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 130 Pid. 15.25, Roggen 120 Pid. zur Ausfuhr 12.00, Gerste feine zur Ausfuhr 15.50—16, Gerste mittel lt. Muster 15—15.50, Gerste 114/15 Pid. 14.60—14.75, Wintergerste 110/11 Pid. 14.30, Gerste 105/06 Pid. 13.85—13.90, Hafer zur Ausfuhr 14—14.75, Viktoriaerbsen 24—30.50, grüne Erbsen 20—24, Rübsen 33, Raps 35—36, Blau-mohn 46—48. Zufuhr nach Danzig in Wagons: Weizen 5, Roggen 10, Gerste 50, Hafer 15, Hülsenfrüchte 4, Kleie und Olükchen 7.

### Posener Viehmarkt

vom 30. August.

Es wurden aufgetrieben: 1 Rind, 3 Bullen, 20 Kühe, 456 Schweine, 96 Kälber, 152 Ferkel und 64 Schafe; zusammen 792 Stück.

Berantwortlich für Politik: Hans Maaschke; für Wirtschaft: Eugen Petru; für Lofates, Bronis und Sport: Alexander Tursch; für Zeitschriften und Unterhaltung: Alfred Goede; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petru; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schmidlopp; für Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Druckaria in und nachmo, Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

## Börsen und Märkte

### Posener Börse

# „MOULIN ROUGE“

Das führende Kabarett und Ballhaus am Platze — Poznań, ul. Kantaka 8/9, Tel. 3369 — Parterre und 1. Stock

Nach gründlichem Umbau erfolgt die Eröffnung unserer Vergnügungsräume  
am Sonnabend, dem 31. August 1935, 5 Uhr nachmittags

2 Meister-Kapellen — Hervorragende künstlerische Darbietungen

Jeden Sonnabend, Sonn- u. Feiertag „TANZ - TEE“ mit vollständigem Programm  
Geübte Vortänzer zur Verfügung

Wir machen aufmerksam auf die täglich stattfindenden „Tanz-Tees“ Kaffee oder Tee 75 Groschen

Beginn täglich: 5 Uhr nachm. „Tanz - Tee“ der vornehmen Gesellschaft, anschliessend ohne Unterbrechung bis früh Konzert und künstlerische Aufführungen.

Für die kommende Schulsaison

## Schuhwaren

garantierte Qualitäten  
empfiehlt zu billigen Preisen

**Fr. Rogozinski i Ska.**

Tel. 20-07. Poznań, Stary Rynek 64.

Tel. 20-07.

Am Sonnabend, dem 31. August um 9 Uhr abends findet nach vollständigem Umbau die Eröffnung des Restaurants und der Weinstube

## „Sabarin“

Tel. 1905 Poznań, Plac Wolności Nr. 17 Tel. 1905 statt.

### Neues großes Künstlerprogramm

Stimmungs-Orchester! Gute Küche!  
Gesellschafts-Dancing.

An Sonn- und Feiertagen „Five o'clock“ Tea mit vollständigem Künstlerprogramm.

## Original F. von Lochows Petkuser Winterroggen

offeriert freibleibend zu folgenden Preisen:

Bei Bestellungen von über 99 Zt. 65% über Posener Höchstnotiz

” ” 20—99 ” 70% ” ” ”

” ” 1—19 ” 75% ” ” ”

Mindestgrundpreis 10.— zł per 100 kg.

## Posener Saatbaugesellschaft

Spłd. z ogr. odp.

Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 32.  
(fr. Zwierzyniecka 13)

## Christlich. Hospiz in Warschau

Ząrawia 15, m 9, 10-15 Minuten vom Hauptbahnhof. Von Diakonissen geleitet. Telephon-Nr. 623/76. Bescheidene Preise. Eröffnet 15. 8.

### Continental-Schreibmaschinen

waren, sind und bleiben nicht nur die besten deutschen Maschinen, sondern auch die besten des Kontinents.

General-Vertretung:

**Przygodzki, Hampel & Co., Poznań**  
Sew. Mielżyńskiego Nr. 21

Tel. 21-24.

Armbanduhren  
für Herren u. Damen  
von 15 zł  
empfiehlt  
Chwilkowski, Poznań  
Aleja Marszałka Piłsudskiego 7.

Berufskleidung  


Berujskittel  
für  
Molkereien,  
Bäckereien,  
Fleischereien  
und alle  
anderen Berufe  
in allen Größen  
empfiehlt

**J. Schubert**  
Leinenhaus  
und Wäschefabrik  
Poznań  
jechnur  
Stary Rynek 76  
Rotes Haus  
gegenüber d. Hauptwache

## Saatzucht Hildebrand Kleszczewo

Original Hildebrands

### Zeeländer Roggen

nach den Versuchen der Izba Rolnicza an erster Stelle, für bessere u. schwere Böden. Preis: 60% über Pos. Höchstnotiz, Mindestgrundpreis 10.— zł per 100 kg.

Original Hildebrands

### Weissweizen B

auch auf leichteren Böden bei allen Versuchen an den ersten Stellen.

Original Hildebrands

### Fürst Hatzfeldweizen

beste Sorte für ganz späte Aussaat. Preis: 60% über Pos. Höchstnotiz, Mindestgrundpreis 15.— zł per 100 kg.

Kleszczewo, p. Kostrzyn,

Tel. Kostrzyn 18

Bestellungen nimmt auch entgegen:

**Posener Saatbaugesellschaft**

Spłd. z ogr. odp.

Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 32.

## Installationsarbeiten

Gas- und Wasserleitungen

Neuanlagen u. Reparaturen

Beste Ausführung! — Solide Preise!

**K. Weigert, Poznań L.**

Plac Sapejzyński 2. — Telefon 3594.

## Der Sprach-Brockhaus

ersetzt eine deutsche Sprachlehre,

denn er bringt alle wichtigen Regeln entweder in Beispielen und Hinweisen im Text oder in leichtfaßlicher Form auf Übersichten. Diese sind über das Abc verteilt und für jedermann leicht auffindbar. Nur einige Beispiele: Beiwort, Bühnensprache, Fürwort, Hauptwort, Satzlehre, Silbentrennung, Wortarten.

Preis nur 11.—

## Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

Fernsprecher 6105, 6275.

## Sperrmark

zur freien Verfügung im Deutschen Reiche, für Bauzwecke, Anlaß von Grundstücken, Hypotheken-Darlehen, mit Genehmigung der Deutschen-Bewirtschaftungsstelle in größeren und kleinen Beträgen leicht günstig abzugeben. Offerten unter: „A. R. P. 812.“ an Agentur Reklamo Brzozowice, Bydgoszcz, Dworcowa 54

## DANZIG NUR CENTRAL HOTEL DEUTSCHES UNTERNEHMEN Pfefferstadt Nr. 79 Ecke Kesselsmarkt

## Kleine Anzeigen

### Verkäufe

zentrifugen Lanz  
und deren Ersatzteile.

Buttermaschinen  
offeriert

Markowski, Poznań,  
Jasna 16.

### Akkumulatoren-

Säure, Schweißsäure

zur Butterunterstützung.

Milchkannen, Wattenmilchfäßler,

Milchkuhler, Bergamentpapier.

Landwirtschaftliche

Zentralgenossenschaft,

Spłd. z ogr. odp.

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.

Habe abzugeben:

2 kleine Dampfdreschhäuse

„Jacine“, sofort betriebsfähig.

G. Scherffle

Maschinenfabrik

Poznań.